

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren...
Wegungspreis monatlich 1,60 Reichsmark zuzügl. Postgebühren.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstraße 87, von unseren...
Die egepalte Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes...

Weltower Kreisblatt

Telefon-Nr. 2507
Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postfachkont.
Berlin 1519 Kl.

Nr. 74.

Berlin, Mittwoch, den 28. März 1934.

79. Jahrg.

Ämtliches.

Weitere ämtliche Bekanntmachungen sind im Interentell...
dieser Nummer veröffentlicht.

Gartenbau-Erhebung 1934.

Auf Anordnung der Reichsregierung ist im ganzen Reich...
eine Gartenbau-Erhebung durchzuführen, in der die Betriebs-...
verhältnisse im Gartenbau, im Feldgemüsebau, in Obst-...
pflanzungen und Baumgärten für das abgelaufene Kalender-...
jahr 1933 festzustellen ist.

Den Gemeindebehörden sind die Unterlagen für diese...
Erhebung - Abwehlförmig, Fragebogen und Anweisungen...
für die Gemeindebeamten - überhandt worden. Sie weisen...
hierzu die Erhebungsbehörden ausdrücklich darauf hin, daß...
etwaige im Adressenverzeichnis fehlende Gartenbaubetriebe...
nachzutragen und für diese Betriebe den Betriebsleitern eben-...
falls Fragebogen zuzustellen sind. Mehrbedarf an Fragebogen...
ist sofort - am besten fernmündlich - bei mir anzufordern.

Bei der Durchführung der Erhebung sind in möglichst weitem...
Umfange gärtnerische Sachverständige heranzuziehen.
Den Betriebsleitern ist eine Frist von einer Woche zur...
Ausfüllung der Fragebogen gesetzlich angedungen; sie haben...
dabei die gestellten Fragen zu beantworten und die Angaben...
zu unterzeichnen. Sie haben bei den verlangten Angaben...
Angaben diese einheitlich nur in Hektar, Ar und Quadrat-...
metern zu machen. Die Gemeindebehörden haben bei dem...
Einsammeln der Fragebogen auf die Beachtung dieser Vor-...
schriften zu sehen und gegebenenfalls die Mängelfeststellung zu...
veranlassen.

Die Gemeindebehörden haben alsdann die Abwehlförmig...
und die Fragebogen spätestens bis zum 12. April hier ein-...
zulegen.

Berlin W. 35, den 27. März 1934.

Landrat des Kreises Teltow. J. B. Schröder.

27/1934 Stat. St.

Öffentliche Ausschreibung.

Die Ausführung der Erdarbeiten sowie der erforder-...
lichen Entwässerungsrichtungen zur Schließung einer Kreis-...
schleuse von Staackmühle nach Staackow und von Staackow...
nach der Kreisgrenze sollen im Wege der öffentlichen Aus-...
schreibung vergeben werden.

Die Angebotsformulare sind im Zimmer 14 des Kreis-...
hauses in Berlin W. 35, Bismarckstraße 18, am 3., 4. und 6...
April d. J., zwischen 9 und 12 Uhr, tohrens erhältlich.
Vorläufige Formulare und die zugehörigen Bedingungenunter-...
lagen sind gegen eine Kaution zu entnehmen.

Die Angebote müssen unter Benutzung des ausgehändig-...
ten Angebotsformulars bis spätestens Freitag, den 13. April d. J.,...
mittags 12 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift versehen:
„Angebot für die Ausführung der Erdarbeiten zur...
Herstellung einer Kreisenschleuse Staackmühle-Staackow und...
Staackow-Kreisgrenze“ eingereicht sein.

Angebote, welche ohne Aufschrift, unverschlossen oder ver-...
spätet einlaufen, finden keine Berücksichtigung.
Der Kreisaußschuß behält sich ausdrücklich das Recht der...
freien Vergabung der Arbeiten vor.

Berlin, den 27. März 1934.

Kreisaußschuß des Kreises Teltow. J. B. Schröder.
A. II. 1311.

L. 2314.

Wahlgenossenschaftliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Markt und Klauenende wird...
hierdurch auf Grund der §§ 18 ff. des Viehsteuergesetzes vom...
26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn...
Regierungspräsidenten in Potsdam folgendes bestimmt:

Es wird ein Sperrbezirk, bestehend aus dem Gut der...
Konjumgenossenschaft Spreenberg gebildet, da unter dem Vieh-...
bellande der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche anti-...
sietätsmäßig festgestellt worden ist.

Im Bereich des Sperrbezirks gelten die in meiner Be-...
kannmachung vom 11. Mai 1921 - L. II. 1028 - Kreis-...
blatt Nr. 111 - angeordneten Sperrmaßnahmen.

In einem Umkreis von 10 km vom Sperrort entfernt...
gelten die Bestimmungen des § 168, der Viehsteuergenossenschaftlichen...
Anordnung vom 1. Mai 1912.

Berlin, den 28. März 1934.

Der Landrat des Kreises Teltow. J. B. Schröder.
A. II. 924.

Erteilung eines Besitzgenusses.

Die Stadtgemeinde Zossen hat die Erteilung eines Besitz-...
genusses gemäß Artikel 20 Nr. 2a der Verordnung vom...
13. November 1899, betreffend das Grundbuchwesen, zur...
Eintragung der bisher im Grundbuch nicht verzeichneten...
Parzelle 381/18 = 24 am Kartenblattes 2 der Gemarkung...
Zossen beantragt. Die Parzelle 381/18 liegt an der Kreis-...
schleuse Zossen-Zeh und ist bisher im Kataster bei dem...
„Öffentlichen Wegen“ verzeichnet.

Das Besitzgenuss wird erteilt, wenn nicht binnen 14 Tagen...
schriftlich oder zu Protokoll begründete Einwendungen bei mir...
erhoben werden.

Berlin, den 22. März 1934.

Der Landrat des Kreises Teltow. J. B. Schröder.

173 Förderungen alter Parteigenossen in München.
Der Stadtrat München hat aus Anlaß des Revolutions-...
appells der alten Kämpfer beschlossen, 173 fiktive Be-...
amte und Arbeiter, die sich als Parteimitglieder und Vor-...
kämpfer der Bewegung seit langen Jahren bewährt haben,
durch Verleihung in eine höhere Gruppe bzw. in eine...
höhere Tarifklasse zu ehren.

Die Arbeitslosigkeit wird überwunden

Auslandspressvertreter wurden über die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen unterrichtet

Auf Einladung der Presseabteilung des Reichsministe-...
riums für Volkswirtschaft und Erzeugung (and eine...
Aussprache mit der Auslandspresse über die deutsche...
Arbeitsbeschaffung, auf der Reichsarbeitsminister...
Selbe und die Staatssekretäre Dr. Fosse und...
Meinhardt Vorträge über die technische und finanzielle...
Durchführung des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms...
der Reichsregierung und die Handelspolitik Deutschlands...
hielten.

Staatssekretär Reinhardt

führte in seinem Vortrag u. a. aus: Die Verminderung...
der Arbeitslosigkeit ist im wesentlichen eine Frage: 1. des...
Vertrauens der Wirtschaft und des Volkes in die Staats-...
führung und 2. der Finanz- und Steuerpolitik. Die...
Finanz- und Steuerpolitik im neuen Deutschen Reich ist,
solange es in Deutschland Arbeitslose gibt, in erster Linie...
auf Verminderung und schließlich auf Beseitigung der...
Arbeitslosigkeit abgestellt. Wir werden nach meiner...
Berechnung Ende Juli 1934 nur noch zwei Millionen und...
spätestens im Sommer 1936 nur noch einige hundert-...
tausend Arbeitslose

in Deutschland zählen. Alle Maßnahmen der Reichsregie-...
rung sind darauf abgestellt, die Nachfrage nach Gütern und...
Leistungen dieser Maßnahmen sind: auf der einen Seite...
Verminderung der Arbeitslosigkeit und damit des Finanz-...
bedarfs der Arbeitslosenhilfe und auf der anderen Seite...
Erhöhung des Aufkommens an Steuern, Abgaben und So-...
zialversicherungsbeiträgen infolge erhöhter Umsätze, er-...
höhten Einkommens und erhöhten Verbrauchs.

Staatssekretär Reinhardt zählt dann die einzelnen...
Maßnahmen auf. Die erste war das Kraftfahrzeuga-...
steuergesetz vom 10. April 1933. So habe, so führte er...
hierzu aus, die Landesfinanzämter einen Wunderlaß...
gehabt, wonach auch alle privaten Personentrassafahr-...
zeuge, die im Ausland beheimatet sind und die zu vor-...
übergehendem Aufenthalt aus dem Ausland nach Deutsch-...
land kommen, kraftfahrsteuerfrei sind. Wir würden uns...
freuen, wenn wir schon zu Oben sehr viele An-...
gehörige fremder Staaten in ihren privaten Personentrassafahr-...
zeugen in Deutschland sehen würden. Als...
nächstes Gesetz nannte der Staatssekretär das am 1. Juni...
1933 erlassene Gesetz über Steuerfreiheit für Er-...
satzbeschaffungen. Die Folge dieses Gesetzes sei,
daß sehr viele Aufträge auf Ersatzbeschaffungen erteilt...
würden und...
daß der Beschäftigungsgrad in der Maschinenindustrie...
und in den sonstigen Industrien, die auf Ersatz-...
beschaffungsaufträge angewiesen seien, unentwegt...
steige.

Weiter zählte der Staatssekretär die Gewährung steuer-...
licher Vergünstigungen für Zinsaufwendungen...
und Ertragssteuern, die Steuerbefreiung für neu-...
richtete Kleinwohnungen und Eigenheimen, die eine...
starke Belebung des Baumarcktes im Besonderen werde,
die Halbierung der landwirtschaftlichen...
Mafschener und die Senkung der landwirtschaftlichen...
Grundsteuer, sowie das Gesetz zur Er-...
höhung der Kaufkraft der Arbeitnehmer auf...
Diese, die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe betreffende Maß-...
nahme führe zu einer Erhöhung der Kaufkraft der Arbeit-...
nehmer und des erhöhten Verbrauchs des Verbrauchs...
an Verbrauchsgütern um 300 Millionen Mark.

Der Staatssekretär fuhr fort: Alle diese steuerpoliti-...
schen Maßnahmen, die ich hier dargestellt habe, sind auf...
Erhöhung der Nachfrage nach Gütern und Leistungen ab-...
gestellt. Diese Nachfrage führt zur Erhöhung des Beschäfti-...
gungsgrads, zur Verminderung der Arbeitslosigkeit, zur...
Verminderung des Finanzbedarfs der Arbeitslosenhilfe...
und infolge der erhöhten Umsätze, der erhöhten Ein-...
kommen und des erhöhten Verbrauchs zur Erhöhung des So-...
zialversicherungsaufkommens an Steuern, Abgaben und So-...
zialversicherungsbeiträgen, zusammengefaßt:

zur Gewöhnung der sozialen, wirtschaftlichen und...
finanziellen Dinge unseres Volkes.

Als eine wichtige steuerpolitische Maßnahme führte...
der Staatssekretär auch das Gesetz zur Überführung...
weiblicher Arbeitskräfte in die Haus-...
wirtschaft vom 1. Juni 1933 an. Infolge dieser...
Vergünstigung sei die Zahl der neuangelegten Hausgehil-...
finnen bereits um rund 100 000 gestiegen, was eine...
dauernde Entlastung des Arbeitsmarktes um diese...
100 000 weiblichen Arbeitskräfte bedeute. Der Staatsse-...
kretär erwähnte dann das Gesetz zur Förderung der...
Ehechließungen aus dem vorigen Jahre und die seit...
dem 1. August 1933 gewährten Ehestandsdarlehen...
zur Schließung neuer Ehen, die aus der Ehestandsdarlehen

finanziert würden. Die Gewährung von bisher rund...
200 000 Ehestandsdarlehen bedeute eine Entlastung des Ar-...
beitsmarktes um 200 000 Personen, weil 200 000 weibliche...
Arbeitskräfte aus dem Arbeitnehmerstand ausgegliedert...
seien.

Zu Auswirkung allein dieses einen Gesetzes zur För-...
derung der Ehechließungen sei bis heute eine Ent-...
lastung des Arbeitsmarktes um bereits 400 000 erzielt...
worden. Ehestandsdarlehen würden so lange gewährt,
wie es heiratsreife Volksgenossinnen im Arbeit-...
nehmerstand in Deutschland gebe.

Die Entlastung sei also keine künstliche und keine nur vor-...
übergehende, sondern eine dauernde. Dies bedeute...
eine organische und dauernde Verminderung der Arbeits-...
losigkeit.

Der Staatssekretär wies schließlich noch auf die vielen...
unmittelbaren Arbeitsbeschaffungsmaß-...
nahmen hin, die seit einem Jahr eingeleitet worden...
seien. Durch das Arbeitsbeschaffungs-gesetz vom 1. Juni...
1933, so führte der Staatssekretär aus, war eine Milliarde...
Mark zur Förderung der nationalen Arbeit zur Verfügung...
gestellt worden. Weitere 500 Millionen Mark in bar...
und rund 360 Millionen Mark in Zinsvergütungsscheinen...
sind durch das Gebäudeinstandsetzungsgesetz vom 21. Sep-...
tember 1933 zur Verfügung gestellt worden. Alle diese un-...
mittelbaren Arbeitsbeschaffungen sind noch in Durch-...
führung. Es ergibt sich aus diesen Arbeitsbeschaffungs-...
maßnahmen,

für das Jahr 1934 ein sehr großer Arbeitsvorrat.
Sinn kommen 500 Millionen Mark, die im Jahre 1934...
mehr aufgewendet werden für den Bau von Auto-...
bahnen. Auch die ausgegebenen Steuerer-...
scheinungen werden im Kampf um die Verminderung der...
Arbeitslosigkeit zum großen Teil erst jetzt ihre Wirkung...
um. Der Arbeitsvorrat, der sich aus der Gesamtheit der...
Maßnahmen für das Jahr 1934 ergibt, beträgt rund...
50 Prozent mehr als im Jahre 1933. Das berechtigt...
zu der Hoffnung, daß die Arbeitslosigkeit im Jahre 1934...
auf zwei Millionen sinken wird.

Aus meinen Ausführungen, so schloß der Staats-...
sekretär, haben Sie gesehen, daß die Mehrzahl unserer...
Maßnahmen im Kampf um die Verminderung der Ar-...
beitslosigkeit nicht nur zu vorübergehender, sondern zu...
organischer und dauernder Verminderung...
der Arbeitslosigkeit führt. Die Arbeitslosenz-...
iffer wird unentwegt weiter sinken. Das Aufkommen an...
Umsatzsteuer, Lohnsteuer und an ähnlichen Steuern, in...
denen sich die Wirtschaft unseres Volkes spiegelt, befindet...
sich unentwegt im Steigen. Das gleiche gilt von dem...
Aufkommen an Sozialversicherungsbeiträgen. Daraus...
schöpfen wir alle die feste Zuversicht, daß unser großes...
Wert, die Arbeitslosigkeit zu überwinden, gelingen wird.

Die deutsche Wirtschaftspolitik und das Ausland.

Der Staatssekretär Meinhardt hatte zunächst der Seite...
der Versammlung, Staatssekretär Funt, in seiner Er-...
öffnungssprache u. a. ausgeführt:

Wenn das Ausland heute vielfach Kritik an den...
starken deutschen Rohstoffofferten übt, so ist dies...
eigentlich erstaunlich. Das Ausland kann sich doch nur...
freuen, daß Deutschland auf den internationalen Roh-...
stoffmärkten in so erheblichem Umfang taucht. Dabei hat...
Deutschland in den letzten drei Jahren noch acht bis neun...
Milliarden Mark an Auslandsschulden zurück-...
gezahlt. Wir können auch unsere ganzen finanziellen...
Willenskräfte und Organisationsfähigkeiten auf den...
Export konzentrieren. Es kann kein Zweifel darüber...
bestehen, daß wir damit alle Zoll- und Valutaschranken...
überbrücken würden, aber die Auslandsmärkte würden...
in eine noch größere Verwirrung geraten, als...
dies heute schon der Fall ist.

Das Ausland müßte also mit der augenblicklichen...
Wirtschaftspolitik in Deutschland, die alle Kräfte für...
den Zinlandmarkt zusammenfaßt und das...
Schwergewicht der Arbeitsbeschaffung auf eine zweck-...
entsprechende Organisation der inländischen Wirt-...
schaft legt, sehr zufrieden sein.

Dabei kann uns sehr bald die Devisenlage zu...
einer Forcierung des Exports zwingen. Eine...
gesunde Volkswirtschaft darf jedoch immer nur zu einem...
geringen Teil vom Export leben. Deshalb wird die...
deutsche Wirtschaftspolitik auch in Zukunft die...
weitere Befähigung der Arbeitslosigkeit mit...
Maßnahmen auf dem Inlandsmarkt in erster Reihe...
in Angriff nehmen und sich sobald als möglich von der...
Einfuhr von Auslandserzeugnissen, die wir im Inlande...
erzeugen können, befreien müssen.

### Reichsarbeitsminister Geldte

föhre u. a. folgendes aus:  
 Ich glaube, es ist nicht überflüssig, wenn ich feststelle, daß der Erfolg, den Deutschland im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit im vergangenen Jahr erzielt hat, Anerkennung und Bewunderung verdient.  
 Wenn man den Ursachen nachgeht, so scheint es mir nicht richtig, das Hauptgewicht auf die technischen Mittel zu legen, mit denen wir der Arbeitslosigkeit zu Leibe gegangen sind. Ich möchte vielmehr Ihre Aufmerksamkeit vor allem auf die letzten und tiefsten Ursachen dieses erstaunlichen Wandels lenken, die ihn allein ausreichend erklären können.

Das ist einmal das wiedererstandene Vertrauen des deutschen Volkes in seine Führung. Und die zweite Ursache hängt damit aufs engste zusammen; es ist die fruchtige und opferwillige Mitarbeit aller Volksgenossen an dem großen Werk der Arbeitsbeschaffung in gläubiger Gesinnung zum Führer.  
 Der Reichsarbeitsminister legte darauf im einzelnen die Maßnahmen dar, die im vergangenen Jahre zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mit so großem Erfolge angewandt wurden, und fürhrt dann u. a. fort: Die Ausgangsstellung für den neuen Abschnitt unseres Kampfes, in den wir jetzt eingetreten sind, ist natürlich viel günstiger als im Vorjahr. Außerdem wissen wir jetzt aus den gemachten Erfahrungen, daß wir auf dem richtigen Wege sind.

Jetzt zeigen sich überall schon Zeichen der Belebung. Zeichen neuen Unternehmensgeistes.  
 Jetzt wird jede Ausbeugung der Produktion, jede Neueinstellung von Arbeitslosen wieder weitere Arbeitsmöglichkeiten für andere Betriebe und für die Einstellung von Arbeitslosen geben. Auf der anderen Seite sind wir uns allerdings auch ganz klar darüber, daß noch sehr schwierige Aufgaben vor uns liegen; vor allem werden natürlich nachdrücklich gemeinsame Anstrengungen des Senates und der Wirtschaft erforderlich sein, um die zusammengehaltene Arbeitslosigkeit in den Großstädten und industriellen Zentren entscheidend herunterzubringen.  
 Die Wirtschaft wird 1934 durch die Maßnahmen der öffentlichen Hand noch einen neuen starken Auftrieb erhalten. Daneben werden wir uns mit ganz besonderem Nachdruck der Pflege der Kaufkraft annehmen und auf eine effiziente Senkung der Löhne hinarbeiten, die zur Zeit auf der Wirtschaft ruhen; ich denke dabei an:

Steuern, Zinsen, Sozialbeiträge usw.  
 Die Belebung der deutschen Wirtschaft stellt uns allerdings auch vor ein neues Problem. Die zunehmende Tätigkeit der Industrie hat schon jetzt eine Steigerung des Bedarfs an ausländischen Rohstoffen hervorgerufen. Diese Rohstoffe müssen mit Devisen bezahlt werden, die ihrerseits nur durch eine Steigerung der deutschen Ausfuhr gewonnen werden können.

Die Förderung des Exports ist deshalb für die nächste Zeit eine der dringlichsten Aufgaben der Reichsregierung und der deutschen Wirtschaft.  
 Mit fester Zuversicht gehen wir in das zweite Jahr des deutschen Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit hinein. Im Vertrauen auf die erprobte Leistung unseres Führers und auf den einmütigen Willen des gesamten Volkes sind wir sicher, daß auch in diesem Jahre der Erfolg nicht ausbleiben wird  
 und daß es uns gelingen wird, einem weiteren großen Teil der Arbeitslosen endlich wieder Arbeit und Brot zu geben.

### Handelspolitik im Zeichen der Devisenappheit.

Nach der Rede des Reichsarbeitsministers ergreift Staatssekretär Rösse vom Reichswirtschaftsministerium das Wort und führt u. a. folgendes aus:  
 Wir haben am Freitag der vorigen Woche ein Gesetz verabschiedet, das dem Reichswirtschaftsminister das Recht gibt, die Rohstoffbewirtschaftung zu überwinden und zu regeln. Der Hauptgrund dieser Beobachtung der Rohstoffversorgung ist ein devisenpolitischer und ein arbeitsmarktpolitischer. Sie kennen die Verknappung der Devisenbestände. Ich möchte in diesem Zusammenhang einige Zahlen darüber geben. Wir haben als Devisenbestand der Reichsbank am Ende des Jahres 1931 die stattliche Summe von 1100 Millionen Mark gehabt. Wir verfügten Ende Juni 1933 über 274 Millionen, Ende Oktober 1933 über 414 Millionen, eine Steigerung des Devisenbestandes, die, daß hat der Reichsbankpräsident des öfteren ausgeführt, zurückzuführen war auf das Volkvertrauensgesetz, das Devisenbestände nach Deutschland zurückgeführt hat.

Ende Dezember 1933 betrug der Devisenbestand 396 Millionen und nach dem letzten Reichsbankausweis 262 Millionen, also ein Verlust von 134 Millionen in nicht ganz drei Monaten.  
 Bei dieser Entwicklung der Devisenlage, bei der Erkenntnis der Tatsache, daß auch aus politischen Gründen insbesondere in Textilrohstoffen ziemlich erhebliche Beträge ins Ausland gegeben waren, war die Reichsregierung verpflichtet, einzugreifen, um dafür zu sorgen, daß die vorhandenen Devisen möglichst gleichmäßig der deutschen Volkswirtschaft zugute kamen. Das steht in Verbindung mit einer recht beträchtlichen Zunahme der Rohstoffzufuhr in den letzten Monaten. Wir fragen uns darüber, daß diese Zunahme wie andere Zeichen ein Zeichen der Belebung der Wirtschaft ist.

Ich stehe durchaus auf dem Standpunkt, daß wir in der Lage wären, durch Mittel der Reichsregierung dafür zu sorgen, daß die deutschen Waren mehr in die Welt hinausdringen. Aber wir könnten es nur dadurch überwinden, daß wir Exportprämien gäben. Ich glaube, daß diese Methode, wie viele international angewandte Methoden eigentlich nur kurze Weile hat. Denn der Staat pflegt sich im allgemeinen sehr bald gegen eine Dumpingzufuhr zu wehren.

Wir versuchen also unter Schonung der Verflechtung der Wirtschaft in den internationalen Beziehungen der Schwierigkeiten des Augenblicks Herr zu werden.  
 Wir haben diese Maßnahmen getroffen, um eine Panik auf den Märkten zu verhüten und wir erwarten mit allerseitiger Interesse, daß wir sie bald aufheben können. In eine Diskriminierung der Ausländer ist durch diese Maßnahmen nicht gedacht. Sie treffen in derselben

Weise Inländer wie Ausländer. Und wenn in einzelnen Fällen unberechtigte Benachteiligungen eintreten, so werden wir gern in der Praxis dagegen helfen. Wir wissen, daß wir auf die Warenzufuhr angewiesen sind, um die für die Einfuhr notwendigen Devisen zu bekommen. Wir wissen aber auch, daß das Ausland auf den Absatz ihrer Produkte an uns Wert legen muß.

Seitpraktikerverbund Deutschlands e. V. Der Beauftragte des Stellvertreters des Führers für alle Fragen der Volksgesundheit, Dr. Wagner, gibt bekannt, daß durch Verfügung der obersten Leitung der NS die Beschäftigung der Praktikanten aufgeführt worden ist. Es besteht nunmehr der seitpraktikerverbund Deutschlands e. V. als national und parteiamtlich anerkannte Organisation. Mit der Leitung des Bundes wurde Kees-München beauftragt.

# Aus dem Kreise und der Provinz

## Das Hoheitsabzeichen bei der preussischen Polizei.

Der preussische Ministerpräsident und Minister des Innern Göring hat durch Munderlach an alle staatlichen und Gemeinde-Polizeibehörden (einschließlich Gendarmerie) ergebnlos: Mit sofortiger Wirkung wird die preussische Landespolizei durch das Hoheitsabzeichen in silberner Ausführung ersetzt. An Stelle des schwarz-weißen Schafottabzeichens tritt ein National in den Reichsfarben und an Stelle des preussischen Wappenschildes ein Stahlhelm ein schwarz-weiß-rotes Wappenschild.

## Kein Hafenkrenz in Amtsschildern der Gemeinden.

Wie der preussische Innenminister unter Einweis auf die Ausführungsbestimmungen zum Gemeindeverfassungsgesetz in einem Erlass betont, sind Anträge von Gemeinden auf Führung des Hafenkreuzes in Amtsschildern abzulehnen. Den Gemeinden ist in kommunalen Angelegenheiten die Führung des Hafenkreuzes wie auch sonstiger Hoheitszeichen des Reichs und des Landes in Amtsschildern nicht gestattet, ebenso wenig die Verwendung des preussischen Adlers.

## Wichtige Neuerungen bei der Baupolizei.

Das am 1. April in Kraft tretende Gesetz über baupolizeiliche Zuständigkeiten ist für alle Bauherren und Baugewerbetreibende von großer Bedeutung. Danach sind auch in Zukunft alle Anträge auf Baugenehmigung, Abbau und Gebrauchsnahme sowie die Dispensanträge bei den zuständigen Ortspolizeibehörden einzureichen. Diese erledigt zunächst mit 2. Bauherren, Ausnahme vom ordnungsgemäßen Bauverfahren, Antikontaminationsmaßnahmen. Nur in den kreisfreien Städten Potsdam, Brandenburg a. d. H., Gera, Weimar, Jena, Magdeburg und in einigen von den Regierungspräsidenten noch bekanntgegebenen Gemeinden, so im Kreise Teltow in der Stadt Komow, erteilt die Ortspolizeibehörde auf Wunsch die Baugenehmigung. In allen übrigen Gemeinden werden die Anträge an den Landrat zur Genehmigung weitergeleitet.

Die Baugenehmigungsbehörden bearbeiten auch gleichzeitig die Dispense.

Dispense sind stets unter eingehender Begründung zu beantragen, da sonst nicht festgestellt werden kann, ob eine Notwendigkeit zur Dispensserteilung vorliegt. Die technischen Anträge der Baupolizei sind in den Stadtstellen der Kreisämter und in den Kreisämtern, Niederbarnim und Havelland bei der Kreispolizeidirektion. In den übrigen Kreisen grundsätzlich bei der Kreispolizeidirektion. Bei den kreisangehörigen Baugenehmigungsbehörden sind Anträge vorzulegen. Es sei noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es unbedingt erforderlich ist, daß die im § 2 der Bauordnung verlangten Unterlagen sofort mit dem Antrag einwandfrei bearbeitet eingereicht sind. Sonst sind Verzögerungen in der Erledigung der Anträge unvermeidlich.

## Die NS.-Volkswohlfahrt

hat nunmehr im Kreise Teltow das vierschwante laufende Mitglieder bereits übergriffen. Der Kreis Teltow steht damit in der absoluten Mitgliederhöhe an erster Stelle von sämtlichen Kreisen im Gau Rurmark und ist ebenfalls nach einem anderen Kreis noch überholt. Der maß ausgezert werden. Wie der Gau Rurmark in Winterhillerwert und in der NS.-Volkswohlfahrt an erster Stelle in Deutschland steht, so ist es der Sitz und der Sitz des Kreises Teltow, dem ersten Platz innerhalb des Gau Rurmark zu besetzen, nicht aus ungelinder Streberei, sondern in gelübtem Wettbewerb.

Welch ungeheuren Wert die Reichsführung auf die Werbung von Mitgliedern für die NS.-Volkswohlfahrt legt, geht daraus hervor, daß in der Vergangenheit nach dem einen oder anderen Kreis noch überholt. Der maß ausgezert werden. Wie der Gau Rurmark in Winterhillerwert und in der NS.-Volkswohlfahrt an erster Stelle in Deutschland steht, so ist es der Sitz und der Sitz des Kreises Teltow, dem ersten Platz innerhalb des Gau Rurmark zu besetzen, nicht aus ungelinder Streberei, sondern in gelübtem Wettbewerb.

## Parteiämtliche Bekanntmachungen der Kreisleitung Teltow der K. S. D. A. P.

Kreisparteitag  
 der politischen Leiter des Kreises Teltow am Mittwoch, den 4. März, abends 8 Uhr, im Kreisamtsgebäude des Landratsamtes Teltow, Bezirk W., Bismarckstraße.  
 Zur Teilnahme berechtigt und verpflichtet sind ausschließlich sämtliche Amts- und Abteilungsleiter (Präsidenten) der Kreisleitung Teltow sowie sämtliche Ortsgruppen- und Stützpunktleiter (Hoheitssträger) des Kreises Teltow.  
 Tagesordnung: Amtswahlerappel (Uniform und Ausweis), Richtlinien für zukünftige Parteiarbeit, -Organisation der Schulungsarbeit. - Vortrag über Parteiorganisation. - Verschiedenes.  
 Kreisleitung Teltow der NSDAP.

wesen oder habt Ihr Euch elend auf die Seite gedrückt. Dieser dritte Werbefeldzug muß eine Höchstleistung werden. Es gilt, noch viel aufzubauen. Man bedenke nur, was eine einzelne Nachspaltung monatlich erparnt, seitdem die Bekleidungsindustrie der letzten Jahre für die Winterhülle Man bedenke aber vor allem den guten Zweck, denn alle auffordernden Mittel gewidmet sein werden. Jetzt geht es um das Höchste, was wir haben, um Mutter und Kind!

Kreisamt für Volkswohlfahrt bei der Kreisleitung Teltow der NSDAP, gez. Roth, Kreisamtsleiter.

## Entloppsonntag fällt bis zum ersten Oktobersonntag fort.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:  
 Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß mit Abschluß des Winterhilfsjahres 1933/1934 am 31. März auch bis zur Wiederaufnahme des kommenden Winterhilfsjahres 1934/1935 die Einrichtung des sogenannten Entloppsonntags am ersten Sonntag jeden Monats ausgesetzt ist. Es fällt demgemäß bereits ab ersten April bis zum ersten Oktobersonntag dieses Jahres der Entloppsonntag fort.

## Zur großen Frühjahrs-Aktion der NS.-Hago

Die NS.-Hago wird im Rahmen ihrer großen Werbekampagne „Die Tat der Gemeinschaft dient dem Aufbau“ die sie gemeinsam mit dem GSG in der Deutschen Arbeitsfront durchführt, in der Tagen vor Ostern an die Käufer Fragebogen in der nachstehenden Form ausgeben:

Käuferinnen, Käufer!  
 In den vergangenen Wochen haben wir Euch durch eine große Aufführungsaktion wachzurufen versucht. Wir haben Euch vor Augen geführt, wie wichtig es ist, daß Ihr bei jedem Einkauf die Inlandsproduktqualität bevorzugt. Wir haben darauf hingewiesen, daß es ebenso wichtig ist, diese Inlandsproduktqualität auch bei einem deutschen, mittelständigen Fachgeschäfte zu kaufen. Ihr wisst es ja schon oder wisst es wenigstens jetzt, daß der mittelständige Einzelhandel, das Handwerk und Gewerbe wertvolle Stützen der deutschen Volkswirtschaft sind. Ebenso wichtig ist Euch, daß diese Gruppen unserer Volkswirtschaft Stände im deutschen Volkstempel darstellen, die in der vergangenen Jahrzehnte durch Eure, aber auch durch eigene Schuld schwer gelitten haben. In diesen Kreisen hat der Nationalsozialismus von jeher ein großes Interesse gehabt, und seine Wiedergewinnung liegt dem nationalsozialistischen Staat sehr am Herzen. Denkt an alles dieses, was wir Euch in den vergangenen Wochen immer erläutert haben und handelt danach.  
 Oder habt Ihr immer noch Bedenken gegen einen Einkauf beim mittelständigen Fachgeschäft oder Handwerk? Wenn ja - dann nehmt die Gelegenheit wahr und klärt uns auf, was Euch an ihnen mißfällt. Wir wollen gern etwa vorhandene Schäden beseitigen, nur müssen wir wissen, welche es sind. Wenn nein - dann klärt uns darüber auf, warum Ihr Eure Einkäufe lieber beim mittelständigen Fachgeschäft oder Handwerk tätigt. Worte der Anerkennung aus dem Publikum werden den gewerblichen Mittelstand unsonst. Euch weiterhin vorzüglich zu bedienen und in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Käuferinnen, Käufer!  
 Ihr sollt mitwirken bei der Neugestaltung unserer Volkswirtschaft. Dazu ist Voraussetzung die Schaffung und Erhaltung eines gewissen gewerblichen Mittelstandes. Einige Minuten Mühe, und Ihr habt eine vornehme Pflicht erfüllt.

Fragebogen  
 I. a) Tätigen Sie alle Ihre Einkäufe beim mittelständigen Gewerbetreibenden? Wenn ja - warum?  
 b) Oder kaufen Sie nur bestimmte Waren bei diesem? Wenn ja - welche?  
 II. a) Deden Sie Ihren gelantem Bedarf im Warenhaus, Einzelhandels- oder Filialgeschäft? Wenn ja - warum?  
 b) Oder bestehen Sie von dort nur einzelne Artikel, während des Restes vom mittelständigen Gewerbetreibenden beziehen? Wenn ja - welche?  
 III. a) Sind Sie bei einem mittelständigen Gewerbetreibenden Stammtunde? Wenn ja - warum?  
 b) Oder kaufen Sie nur bestimmte Waren bei einem demselben mittelständigen Gewerbetreibenden? Wenn ja - welche?  
 c) Wechseln Sie recht oft beim Einkauf Ihr Geschäft? Wenn ja - warum?  
 IV. a) Haben Sie an der Auswahl der Waren in dem von Ihnen bevorzugten Geschäft etwas auszuheben? Wenn ja - was?  
 b) Oder fehlt es an der Camberheit der Warenhaltung, Bequemlichkeit usw.? Wenn ja - was ist die Ursache?  
 c) Vermisser Sie sachmännliche, gewandte und flotte Bedienung? Wenn ja - woran fehlt es?  
 Dieser Fragebogen wird innerhalb von 8 Tagen wieder abgeholt!

## Annahmschichtige Befragung aller Schwarzarbeiter!

Der preussische Ministerpräsident Göring hat in Befolg der vor einiger Zeit stattgefundenen Gesetzgebung, die die tatkräftige Mitwirkung der preussischen Dienststellen bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit festsetzt, im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit als preussischer Minister des Innern eine für das gesamte preussische Staatsgebiet geltende Polizeiverordnung zur Bekämpfung der Schwarzarbeit erlassen. Darüber hinaus hat der preussische Ministerpräsident ergänzend an sämtliche Polizeibehörden noch einen Munderlach erteilt, in dem es u. a. heißt: „Die Erkenntnis der Notwendigkeit von der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist derartig Gemeingut aller Volksgenossen geworden, daß Maßnahmen, die die Wiedereingliederung der Erwerbslosen in einen geordneten Arbeitsprozeß gefährden, als eine Gefahr für die öffent-



# Sport und Jugendpflege

## Leistung allein ist der Beschaffer.

Bestür Jugendlundgebung zum Berufswettkampf.  
Im Berliner Sportpalast traf sich die schaffende Jugend der Reichshauptstadt zu einer Kundgebung für den Berufswettkampf der Jugend in der Woche des Berufs vom 9. bis 15. April. Nach dem feierlichen Fahnenentrückung gab Gebietsführer Jahn das Versprechen, nicht zu ruhen und nicht zu rasten, bis die ganze Jugend in der großen Gemeinschaft der Volksgenossen steht. Obergebietsführer Mann, der Leiter des Sozialen Amtes in der Jugendführung, zeigte dann das Kämpfen der schaffenden deutschen Jugend um das unerwartete Reich. Jetzt sei die Reichsjugendführung zusammen mit der Deutschen Arbeitsfront an die Jugend herangetreten, um in dem großen Berufswettkampf alle Jungen anzufairen, eine

## Fußball im Kreis.

Der letzte Sonntag war ein Tag der Ueberraschungen in der 1. Kreisklasse. Die Siege von Eintracht-Königs- wusterhausen und des VfB. Trebbin hatten wohl nur wenige Vereinskammler erwartet. Im Königswusterhausen brachte es der Tabellenletzte fertig, den Meisterchaftswartner knapp mit 2:1 zu schlagen. Eintracht-Sturm brachte endlich den nötigen Kampf- und Siegeswillen auf. Dagegen war der Weissenfeer Sturm ziemlich harmlos. Im Beispiel und in technischer Hinsicht er war wohl den Königswusterhausener überlegen, aber vor dem Tor verlagte er vollkommen. Die erste Hälfte verging dann auch torlos, da in ein Treffen nicht anerkannt wurden. Nach dem Wechsel delagerte Weissenfeer den Eintracht-Tor wasser und kam zum ersten Tor. Das war für Eintracht das Signal zum energiegelangen Gegenangriff, der dann auch innerhalb weniger Minuten zu zwei Erfolgen führte, die den Sieg bedeuteten. In Trebbin gelang es dem VfB, den Meisterchafts-Wartner des Kreises Ludenwalde-Beitz, den VfB. Ludenwalde, überfallen glatt mit 4:1 (1:1) zu schlagen. Innerhalb weniger Schanden führte Trebbin bereits mit 1:0. Bei verteiltem Spielverlauf kommt Ludenwalde bis zur Pause auch noch zum Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel mußte man einen Generalangriff der Ludenwalder erwarten, der die Entscheidung zu ihren Gunsten bringen soll. Statt dessen kam Trebbin zu zwei Erfolgen, gegen die Ludenwalde nur zwei ziemlich nutzlos war, während Trebbins Hintermannschaft sämtliche Angriffe erfolgreich abwehren konnte. Der VfB. Trebbin, in besten Mannschaft kein schwacher Punkt war, kam zu einem verdienten Siege, der wohl einer seiner schönsten Erfolge ist. Nowawes 03 bewies die Ueberlegenheit gegenüber den anderen Vereinen seiner Abteilung durch einen 2:1-Sieg über Nordsteier. Im Gesellschaftsspiel standen sich Jossen und War-Gladwalde gegenüber. Mit dem Sieg Jossens mit 9:1 hatte wohl niemand gerechnet.

In der 2. Kreisklasse blieben die Spitzenreiter alle erfolgreich, wenn auch manchmal recht knapp. Im Osten hatte Eintracht-Nordsteier schwer zu kämpfen, um den Niedersten 2:0 mit 1:0 zu bewahren. Im Süden blieb wenig nach einer schwachen ersten Spielhälfte doch glatter 6:2 (2:1) Sieger über Gräbenort. In Abteilung B mußte sich Jahn-Schönefeld mit 4:2 (4:0) vom Tabellenführer, den Treptower FB., geschlagen bekommen. Südwestfeld hatte nach der Pause einen abgeklärteren Gegner vor sich, doch es gelang nur, zwei Tore anzufahren.

Weitere Resultate der 2. Kreisklasse: Madonnen-Weßens 3:2 (1:1); D.R. Oden-Waltersdorf 1:3 (1:2); Union-Großbecken-Bronn-Weißau 2:0 (1:0); Schulgenossen-Bitterfeld-Gulow 4:1 (0:0); Schmiedewerke W.-Leipzig 3:1 (2:1); Joesen-Concordia-Weißbach-Gulow 4:1 (0:1); D.R. Marieufelde-Zellow 1:6 (1:2); Union 24-Wfr. Braunendorf 6:0 (3:0); Mittelnwalde-Berl. Lebensversicherung 3:4 (2:1); Reinholdler Sportfreunde-Großbecken 11:1; Wartfeld-Clavia 3:2 (1:0); Eintracht-Nowawes-D.R. Teutonia 2:0 (2:0).

## Dahlwiewer.

Wie alljährlich hat der Dahlwiewer Turn- und Sportverein auch wieder zu Ostern Berliner Handballspiele. Nachmittags spielen die Dahlwiewer Handballer gegen den Schöneberger TSV. III, während die Damenreize ein Fußballspiel gegen eine Berliner Mannschaft austragen. Wenig werden die Schöneberger Turnfreunde durch turnerische Vorführungen den Gästen auch Unterhaltung bieten. Volkshilfsleistungen am Nachmittage verollständigen das Programm.

Berlin. 20jähriges Fliegerjubiläum Kapitän Christmanns. Anlässlich seines 20 jährigen Fliegerjubiläums fand im Auftrag der Deutschen Sportflieger Präsident Koerger Kapitän Christmann ein herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm.

## Aus der Reichshauptstadt

Die Berliner Städtische Oper im Reichsbesitz.  
Das Reichsstatistik hat, wie Reichsstatistik-Direktor Goebels in einer Sitzung des genannten Personals der Städtischen Oper in Berlin-Charlottenburg mitteilte, in seiner letzten Sitzung die Überleitung der Städtischen Oper aus dem Besitz der Stadt Berlin auf das Reich und die Weiterführung der Oper als reichseigene Funktion beschlossen und die zu diesem Zweck erforderlichen Mittel bereitgestellt. Die bisherige Oper Charlottenburg erhält den Namen „Deutsche Opernhaus“. Die Führung und Verwaltung der Oper wird von dem für das deutsche Theater- und Kunstwesen zuständigen Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ausgeübt. Reichsminister Dr. Goebels wird schon in den nächsten Tagen den neuen Intendanten benennen. Auf die Wahrung eines hohen künstlerischen Niveaus des Deutschen Opernhauses wird besonderer Wert gelegt werden.

Der Reichslangler als Pate bei Zwillingen. Reichslangler Adolf Hitler hat die Patenschaft für die am 17. August 1933 geborenen Zwillinge Herbert und Gerhard, Söhne des Heizers Emil Karasch aus Neutölln, Reichardtstraße 7/8, übernommen. Die Taufe findet am Ostermontag um 2 Uhr nachmittags in der Magdalenenkirche in Neutölln statt. Die Zwillinge sind das achte und neunste Kind des Ehepaares.

WBB-Sammelbüchse ausgeraubt. Der Inhaber einer Gastwirtschaft in der Kopenhagener Straße bemerkte am 14. Februar d. J., daß die auf dem Büfett aufgestellte Büchse für das Winterhilfswerk erschoben und ausgeraubt war. Der Diebstahl der Käsebüchse lenkte sich auf einen jungen Mann, der am Abend vorher sich in auffälliger Weise in der Nähe der Büchse aufgehalten hatte. Die Kriminalpolizei konnte den Täter ermitteln und festnehmen. Unter seiner Verwahrung wurde auch ein Brief gefunden, in welchem er seiner Schwelger von dem Diebstahl Mitteilung machte.

Die Wanderausstellung des Arbeitskreises 8 (Ostmark), die bisher im Gauerbein in 16 Orten erfolgreich gezeigt wurde, wird im Rahmen der Ausstellung „Deutsches Volk - Deutsche Arbeit“ vom 21. April bis 2. Juni 1934 in Berlin am Kaiserpark in einer besonders für den Arbeitsgau 8 zur Verfügung gestellten Baracke gezeigt.

Saupflichterleiter: Wilhelm Jahn, Neue Mühle bei Königswusterhausen. Vertreter: Käte Sein, Berlin. - Anzeigenerleiter: Berthold Jahn, Sankels Wlaga (Voll Zeuthen).

Drud und Verlag: Rob. K. Rohde N. H. H. Berlin W 35, N. H. W. 87, D. U. Febr. 9100. Für unerlangt eingekaufte Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. - Unberechtigt Nachdruck verboten. Seite 1 Beilage

liche Ordnung anzusehen sind. Zu derartigen, die öffentliche Ordnung gefährdenden Maßnahmen gebührt insbesondere die öffentliche Beschäftigung von Schwarzarbeitern, d. h. von Personen, die Erwerbstätigenunterstützung beziehen. Neben geeigneten Kontrollen durch Volksgenossen und ununterschiedliche Bestrafung aller Personen, die der Verordnung zuwider handeln, ist insbesondere dafür Sorge zu tragen, daß das Publikum in der Ortspresse wiederholt auf die Verantwortlichkeit der Beschäftigung von Schwarzarbeitern hingewiesen wird.

## Teltow und Umgebung.

\* Spandorf. Beginn der Arbeitslosigkeit. Am 23. März fand eine große Versammlung der NS-Hago im Lokal Bergemann statt. Anwesend waren Mitglieder der NSDAP, SA, des Stahlheimes, der NSW, NSBO, NS-Frauenliga, Ortsbauernschaft, des LSW, BDM, sowie die Ortsgruppen des Landarbeiterverbandes und der NS-Hago Hahnsdorf. Nach der Begrüßung durch den Ortsbetriebsführer für Handwerk Witten nahm der Ortsgruppenleiter der NS-Hago Hahnsdorf, Hg. Schütz das Wort zu dem Referat über Arbeitslosigkeit. Er riefte an alle die Bitten, dem Ziele uneres Volkstanzers folgend, an dem nächsten Wert der Arbeitsbeschaffung, mitzuhelfen, damit das Heer der Arbeitslosen ein Heer der Schaffenden wird. Wenn jeder Volksgenosse in Lohn und Brot steht, dann blühe auch Handwerk, Handel und Gewerbe wieder auf. Der Redner kündigte an, daß durch die Ortsbetriebsführer Werbepostel der NS-Hago an alle Haushaltungen verteilt würden und das um genaue Beantwortung der darin aufgestellten Fragen. Die Veranstaltung wurde mit einem Sieg-Weiß auf uneren schwachen Preispräsidenten, uneren Volkstanzern sowie Volk und Vaterland und der 1. Strophen des Horst-Wessel- und Deutschland-Liedes geschlossen.

## Nowawes und Umgebung.

Oderw. Osterfeuer. In diesen Orten ist die feierliche Gestaltung des Osterfestes mit dem Abbrennen eines Feuers am Abend des ersten Oftertages bis auf den heutigen Tag als alter Brauch bestehen geblieben. Der Ortsbauernführer und Gemeindevorsteher Hg. Hübe rufte daher die NS-Formationen und die gesamte Bevölkerung des Ortes zu einer gemeinsamen Feier des Osterfestes 1934 auf, um auch in der Jugend der Sinn für die alten Bräute zu wecken. In diesem Jahre liegt besonderer Anlaß vor, das Osterfeuer im Rahmen der gelamten Dorngemeinde feierlich zu begehen, weil es die erste Gelegenheit ist, nach außen hin die Tätigkeit durch den Reichsbauernführer und Reichsjugendführer vollzogene Verbindung zwischen Sillerjüngend und Landjüngend zu einer deutschen Jugend feierlich und freudig zu befeunden. Das Programm für die Veranstaltung am 1. Feiertag auf dem Gemeindeparkplatz sieht um 7.30 Uhr den Anmarsch der rechtzeitig angetretenen NS-Formationen vom Marktlokal „Deutsches Haus“ vor, demnächst die gesamte Bevölkerung des Ortes anschließend soll um 8 Uhr Beginn der Feier mit dem gemeinsamen Lied „Ich hab' mich ergeben“. Anschließend Abbrennen des Osterfeuers, Gesang „Flamme empor“, Feuerrede des Ortsbauernführers Hg. Hübe, Deutschlandlied, Feuerpruch des Ortsgruppenleiters Hg. Schütz, Horst-Wessel-Lied, Dann Volkstänze, Sprechsprecher, Feuerpringen und Rückmarsch.

## Jossen und Umgebung.

\* Klausdorf. Einen Elternabend veranstaltete die Schule mit den Eltern und Kinern im Gasthof von Stange. Die Darbietungen der Kinder übten wieder ihre Zugkraft aus und füllten den ganzen Saal. Nach der Begrüßungsansprache des Lehrers Umdemann widelte sich das reichhaltige Programm ab, das die Kinder aller Klassen mit Gedicht-, Lied- und anderen Vortragsarbeiten und mit drohigen Szenen füllten. Das von Lehrer Horwe geleitete Schülerorchester trug verchiedene Musikstücke vor. Den Schluß machte ein gutgeleitetes Theaterstück „Die Sonntagsbesuchung“.

## Königswusterhausen und Umgebung.

\* Zernsdorf. Kundgebung der NS-Hago. Am Tage des Beginns der Arbeitslosigkeit fand in Zernsdorf ein großes Treffen dieses großen Volkstanzers. Bekanntlich hätte man überall die Uebertragung der Rede des Volkstanzers. Transparente mit großen Lettern „Schaff Arbeit“, Plakate und Aufträge gaben den Straßen ihr äußeres Gepräge. Abendessen zogen in den bis zum letzten Platz besetzten Saale des Volktschule die Lichtbilder der hier im Vorjahre anläßlich der Handwerkswoche gemachten Maßnahmen vorüber, zu denen Ortsgruppenleiter Wuland im Rahmen dieser Kundgebung auf den Zweck und die Ziele der neuen Arbeitsbeschaffung hinwies. Am Freitag in den Abendstunden fand eine weitere außerordentliche Kundgebung statt. Ortsgruppenleiter Wuland forderte alle in Handel, Handwerk und Gewerbe Tätigen zur ensten Zusammenarbeit auf und erläuterte ausführlich den wahren Zweck der NS-Hago und GSB, die sich jetzt die Beginn der einigartigen Arbeitsbeschaffung geschlossener hinter unseren großen Führer zu stellen hat. Dann ergliff Propagandawort Hg. Kaß das Wort zum Referat des Abends. Er machte die Anwesenden mit der Anordnung des Reichshandwerkersführers Schmidt bekannt und brachte zahlreiche Beispiele zum Thema Kundendienst. Einmütig rief Hg. Kaß an, daß die in der nächsten Woche in der Gemeinde ausgeführten öffentlichen Arbeiten bekannt und gelobte in seiner Eigenschaft als Gemeindevorsteher auch in Zukunft sein Einsehen mit ganzer Kraft für das Allgemeinwohl. Die Zustimmung aller Teilnehmer der Kundgebung bewies, daß er allen aus dem Herzen gesprochen hatte. Mit einer Bitte um Beherzigung aller so gut gemeinten Bestrebungen, die darin gipfeln, das deutsche Volk einer besseren Zukunft entgegenzuführen, schloß Ortsgruppenleiter Wuland damit die Kundgebung, die mit Musik und Gesang nationaler Lieder unrahmt war, mit dreifachem Sieg-Weiß auf Führer und Vaterland.

\* Miersdorf. Am Sonntag wurden hier 30 Konfirmanten durch Pfarrer Besthoff eingeweiht.

\* Zeuthen. Auf dem letzten Winterabend des Winterhalbjahres sprach Missionar Dr. Kraus aus Berlin über „Die Kirche Christi und den Staat Adolf Hitlers“.

\* Zehendorf. Anträge auf Schulgebäudeermächtigung. Alle bisher gewährten Schulgebäudeermächtigungsbefreiungen laufen am 31. März 1934 ab. Die Anträge für das Schuljahr 1934/35 sind dem Leiter der Schule einzureichen. Das in der nächsten Schulgebäudeermächtigung wird nur auf Antrag gewährt. Antragserm in der Einreichung der Anträge ist der 12. April 1934. Für die Anträge sind Vorarbeiten zu machen, die in den Schulen und im Schulbüro unentgeltlich ausgegeben werden.

\* Rein Personalbedarf. Beim Bezirksamt Zehendorf gehen täglich zahlreiche Einstellungsgesuche ein, deren Durchsicht und Beantwortung die Personalverwaltung des Bezirksamtes außerordentlich stark belasten. Das Bezirksamt weist deshalb darauf hin, daß derartige Gesuche zwecklos sind, weil alle Stellen des Verwaltungsdienstes besetzt sind, und die wenigen von Zeit zu Zeit freiwerdenden planmäßiger Stellen nur unter Beachtung der geltenden Vorschriften und Richtlinien wieder besetzt werden können.



In der „Woche des Berufs“ wird sich die deutsche Jugend zur Arbeit und zur Leistung bekennen. Jeder will zeigen, daß er gewillt ist, in seinem Beruf Höchstes zu leisten und der inneren Ueberzeugung heraus, daß ein deutsches Jugend keine Unterteilung bedeutet und deswegen auch einmal die deutsche Volkshilfsleistung sein kann.

daß die Jugend des Dritten Reiches keine Soldatenspielererei treibt, sondern bereit ist, Werte zu schaffen, die als Leistung in einer Gemeinschaft einfließen sind. Die Jugend Adolf Hitlers ferne nur einen Adel, den Adel der Leistung.

Reichsjugendführer Walbur u. Schirach wandte sich gegen die Verurthe der Launen, den Sozialismus in eine heimliche Amosengerei umzuwandeln. Alle, die vor dem 30. Januar 1933 nicht den Mut hatten, sich zum Nationalsozialismus zu bekennen, mißten überall, wo sie sich heute nationalsozialistischer als nationalsozialistisch gebärden, in die Schranken zurückgehoben werden. Der Sozialismus heißt nicht Geschenke machen, sondern Opfer tragen, und die Jugend des Staates sehe es als höchste Ehre an, die Arbeiterjugend Adolf Hitlers zu sein. Sie sei stolz, sozialistisch geheißen zu werden.

Auf die Eingliederung der katholischen Jugend eingehend, sprach der Reichsjugendführer die Erwartung aus, daß sie sich noch in diesem Jahr vollziehen werde. Die Veranstaltung schloß mit dem NS-Lied „Unsere Fahne flatter und voran“ und dem Ausmarsch der Fahnen und Wimpel.

## Jugendherberge als Mahmal für Langemard

Eisenach. Auf einer Gantagung des Jugendbergeberverbandes leitete der Gaufrührer Voeler u. a. mit, daß die Stadt Eisenach eine Jugendherberge erhalten werde, die als Mahmal für Langemard und gleichzeitig als Gedenkstätte für die 21 gefallenen Sillerjungen ausgebaut werden soll. Auf der linken Seite der zur Gedenkstätte führenden Freitreppe werde die Statue eines Feldgrauen, rechts die eines Sillerjungen stehen. Mittelpunkt der Jugendbergeber werde eine Ehrenhalle sein, die sämtliche Fahnen der Langemardregimenter aufnehmen werde.

## Bielangler von Papen Präsident des Union-Klubs

Wie mitgeteilt wird, hat der Union-Klub den Vizekanzler von Papen gebeten, die Präsidenschaft zu übernehmen. Der Union-Klub ist seit 1867 bestehende Vereinigung von Männern, die der deutschen Pferdebezug und den Pferdeberufen, als Leistungsprüfungen dieser Zucht, dienen. Diese Einrichtung ist neben dem sportlichen Charakter von bedeutsamen nationalem Wert. Das Gesamtinteresse der deutschen Pferdebezug wie auch das Rennsport erfordert eine Neubelebung und straffe Organisation, sowie den Ausbau der vielfachen züchterischen und international-sportlichen Verbindungen mit dem Ausland. Der Vizekanzler hat sich - wie hier hören - bereit erklärt, sich dieser Aufgabe zu unterziehen. Er wird, um eine organische Verbindung mit dem übrigen deutschen Sport herzustellen, den Herrn Reichssportführer und außerdem Hg. Grafen zu Dohna-Findenstein in das Präsidium berufen.

Geuer überlegen Punktzieger. Der erste Kampf, den der aus Amerika heimgekehrte ehemalige Europameister Adolf Fenster (Wonn) nach zweijähriger Abwesenheit wieder auf dem deutschen Boden bestritt, sah ihn in Berlin als überlegen Punktzieger über den Dresdener Gaidos.

**Gefährliches Abenteuer des Rennfahrers von Brauchitsch.**  
 Mailand. Der deutsche Rennfahrer v. Brauchitsch, der sich zur Zeit in Italien zur Erprobung des neuen Mercedes-Rennwagens aufhält, ist wie durch ein Wunder dem Tode entronnen. Brauchitsch fuhr mit äußerster Geschwindigkeit die Autostrecke entlang, als der Wagen aus unbekannter Ursache von der Autostrecke absprang und in rasendem Lauf einen Kilometer weit über die angrenzenden Felder sprang, wo er zum Glück auf sein Hindernis stieß. Von Brauchitsch entstieg dem Wagen umhergestreut. Im Augenblick des Unfalls hatte der Wagen eine Geschwindigkeit von 240 bis 250 Kilometer.

**Dresden.** Das Pressamt des Polizeipräsidenten teilt mit: Nachdem es im Herbst vergangenen Jahres gelungen war, die illegale Fortführung der SPD. in Dresden aufzuheben und die Schuldigen der Bestrafung durch das Sondergericht Freiberg zuzuführen, ist es im letzten Vierteljahr der Politischen Polizei möglich gewesen, auch den illegalen Apparat der SPD. in Dresden zu erschlagen und hierbei über 300 Personen zu verhaften. Die Aufhebung des gesamten Parteiapparates im Bezirk Dresden war dadurch möglich, daß ein bekannter Funktionär der SPD. und früherer Stadtverordneter aus reiner Freigebigkeit den Verräter spielte.

**Einzig (Donau).** Durch das Eintreten der warmen Witterung ist es in Wien am Grundsee zu einem Bergsturz gekommen. Die Driftschiff Wien konnte noch rechtzeitig geräumt werden. In fünf Bauernhöfe wurden verschüttet. Die Erdmassen stürzten mit großem Getöse in den Grundsee. Der Schaden wird auf einige hunderttausend Schillinge geschätzt. An den Unfalltag wurden Pionierabteilungen entsandt, um die verschütteten Bauernhöfe wieder auszugraben und die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Insbesondere hofft man durch Errichtung eines Schutzwalles die übrige Driftschiff zu schützen und die Lavine womöglich in eine andere Richtung abzulenken.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Großbeuten.** Gründonnerstag, abends 7 Uhr, Beichte und Hg. Abendmahl Pf. Winter.  
**Karfreitag,** vorm. 11 Uhr, Predigtgottesdienst Pf. Winter.  
**Gräbenhof.** Karfreitag, vorm. 7.30 Uhr, Beichte, vorm. 8 Uhr Gottesdienst und Hg. Abendmahl Pf. Winter.  
**Krieros.** Karfreitag, nachm. 2.30 Uhr, Beichte, nachm. 3 Uhr Gottesdienst und Hg. Abendmahl Pf. Winter.  
**Sperenberg.** Karfreitag, vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst mit

aufstehender Beichte und Feier des Hg. Abendmahls.  
**Hg. Solte,** nachm. 4 Uhr Beichte und Feier des Hg. Abendmahls Pf. Solte.  
**Christendorf.** Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr Beichte und Feier des Hg. Abendmahls Pf. Solte.  
**Karfreitag,** nachm. 2 Uhr Gottesdienst mit aufstehender Beichte und Feier des Hg. Abendmahls Pf. Solte.  
**Wendischwilmsdorf.** Gründonnerstag, vorm. 11.30 Uhr Beichte und Feier des Hg. Abendmahls Pf. Solte.  
**Blantersdorf.** Gründonnerstag, abends 8 Uhr Hg. Abendmahl.  
**Karfreitag,** vorm. 9 Uhr Gottesdienst Pf. Anton.  
**Glaum.** Karfreitag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst Rand. Lea.  
**Jüßendorf.** Karfreitag, vorm. 10.30 Uhr Gottesdienst P. Anton.  
**Rangsdorf.** Karfreitag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst P. Dr. Siebert.

**Wetterbericht**

Nachrichten der öffentlichen Wetterdienststelle, Berlin.  
 Am 29. März 1934:  
 Berlin und Umgegend: Nacht kühl, überwiegend bewölkt, keine wesentliche Niederschläge, mäßige nordöstliche Winde.  
 Deutschland: Allgemein findende Temperaturen, besonders im Nordosten größtenteils bewölkt, nirgends Niederschläge von Bedeutung.

**WERTHEIM**  
 Leipziger Str. (Versand-Abt.) Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz  
**Lebensmittel**

Freitag und Sonnabend, soweit Vorrat / Kleine Preisänderungen sind vorbehalten. Die massgebenden Preise enthält das Berliner Freitag-Inserat.

**Kolonialwaren**

Auszugmehl 5 Pfd. 1.20	Mandeln Pfd. 1.30	1.00
Olympia 5 Pfd. 1.20	Tafelreis Pfd. 0.18	0.15
Auszugmehl 2.23 0.20	Makkaroni 0.43	0.34
Sulfamin 0.36	Bandnudeln (Eier) 0.43	0.36
Korinthen Pfd. 0.52	Backobst gem. 0.48	0.35
Zitronat 1 Pfd. 0.95	Pflaumen 2 Pfd. 0.65	0.60
Orangeat 1 Pfd. 0.95		
Kaffee eigene Rösterei 1.75	2.00	2.20 2.40 2.80 3.50

**Käse u. Fett**

Camembert vollf. Schacht. 0.24	0.18
Ramadou 20% 0.24	0.18
Ramadou 40% 0.24	0.30
Jagdkäse 0.40	0.30
Brickkäse vollfett 0.40	0.62
Limburger 20% 0.46	0.72
Holländer, Edamer 40%	0.82
Tilsiter 45% 0.40	0.82
Steinbuscher 40% Pfd.	0.82
Schweizerkäse vollf. 1.08	0.98
Kokosfett ca. 1-Pfund-Tafel	0.55
Molkereibutter 1 Pfd.	1.38
Markenbutter 1 Pfd.	1.54
Königskuchen 0.54	mit 0.60
Napfkuchen ca. 1/2 Pfd.	0.78
Baumkuchen 1 Pfd.	1.65

**Konserven**

Spinat 0.38	Sellerie 0.60
Br.-Bohnen junge 0.44	Apfelmus 0.48
Gemüseerbsen 0.50	Pflaumen 0.48
Kaisererbsen 1.10	Pflaumen 1/2 Frucht 0.60
Gem. Gemüse IV 0.70	Erdbeeren 0.90
Gem. Gemüse fein 1.05	Birnen 1/2 Frucht 0.90
Br.-Spargel dünn 0.95	Kirschen-saure, o. St. 1.00
Br.-Spargel extra 1.50	Pfirsiche 1/2 Frucht 1.00
Stg.-Spargel 20/60 1.25	Ananas Malay 1.10
Stg.-Spargel extra 1.60	Ananas Hawaii 1.35
	Crab meat D. 1.95

**Wein**

1932 Wöllsteiner Baudenberg 0.85	
1933 Heddesheimer Kilb Natur 1.00	
1930 Oberemmler Herrenberg 1.20	
1932 Bernkasteler Riesling 1.30	
1932 Ruppertsberger Mühlberg Natur 1.40	
1926 San Justo spanischer Rotwein 1.20	
Spezial Cuvée Traubensekt 1/2 Fl. 2.25	
Maikammerer 1 Liter 1.00 1/2 Liter 4.75	
Dürkheimer Rot 1 Liter 1.00 1/2 Liter 4.75	
Muskateller 1 Liter 1.20 1/2 Liter 5.75	
Deutscher Weinbrand 3 Kronen 1 Liter 4.00	
Curacao 30 Vol. % 1/2 Fl. 1.50	
Kirsch 30 Vol. % 1/2 Fl. 2.60	
Klosterlikör 1/2 Fl. 2.60	

**Wurstwaren**

Sülzwurst 1 Pfd.	0.75
Dampfwurst 1 Pfd.	0.75
Fleischwurst 1 Pfd.	0.75
Landleberwurst Pfd. 1.04	0.92
Jagdwurst 1 Pfd. 1.04	0.92
Mettwurst (Brauchschw. Art) Pfd. 1.04	0.92
Brühwürstchen 1 Pfd.	0.95
Feine Leberw. Pfd. 1.14	1.04
Zervelat- u. Salamir. 1 Pfd.	1.08
Teewurst grob 1.30 fein, Pfd.	1.20
Zervelatwurst 1. Fettarm 1.24	
Schinken 1/2 Pfd. 0.32 1/4 Pfd.	0.36
Nußschinken ca. 2 Pfd.	1.24
Schinkenspeck in Stücken, Pfd.	1.12

**Jäger!**

Bei der Neuorganisation des Jagdports wird die Anshändigung des Jagdportales von dem Vorhandensein einer **Jägerpatronen-Police** abhängig gemacht. Anträge zu gütigen Prämien und Bedingungen durch **Robert Linde, Zoffen, Mittenwalder Straße 22, Tel. Zoffen 95.**

**Sexta bis Abitur**

Eigenbleiben vermeidbar **Dir. Eckes** Privatschule und Vorbereitungs-Anstalt Steglitz, Büchelstr. 24 O 2 Steglitz 1562

**GUT angezogen**  
**MÄNTEL 29.-39.-49.-**  
**KOSTÜME 29.-39.-49.-**  
**Leineweber**  
 DAS HAUS DAS JEDEN ANZUG BERLIN - Köllnischer Fischmarkt 4-6  
 Unser Prospekt Nr. 25 wird auf Wunsch kostenfrei zugestellt.

**Unser Geschäftsbericht für das Jahr 1933**

ist erschienen. Er kann durch unser Archiv und unsere Niederlassungen auf mündliche oder schriftliche Anforderung kostenlos bezogen werden

**DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN**

**Bekanntmachung.**

Die Eingliederung des Sachstufes für die verpackten Ländereien pro April/Juni 1934 findet statt:  
 1. für Gütergog und Marggrafshof: Dienstag, den 3. April 1934, von 8 bis 16 Uhr im Gasthaus Suddshold zu Gütergog.  
 2. für Schentendorf und Zählhorn: Mittwoch, den 3. April 1934, von 8 Uhr ab im Gasthaus Wedersdorf zu Schentendorf.  
 3. für Spulendorf und Steuwohof: Donnerstag, den 5. April 1934, von 8 bis 13 Uhr im Büro der Gutsverwaltung Spulendorf.  
 Es wird gebeten, zwecks schnellerer Abfertigung bei der Sachstufengliederung die Eintragungen über die letzte Rate mitzubringen.  
**Gutsverwaltung Spulendorf bei Großbeeren.**

**Für den Kreis Teltow**

Jeden mit einem erfahrenen Lebensversicherungs-Bezirker als **Bezirks-Inspektor.** Bewerber muß neben Zuverlässigkeit und umfassenden Personen- und Disziplinarwissen - auch in häuslichen Kreisen - über gute Organisations- und Werbe-tätigkeit verfügen, er muß es verstehen, produktive Mitarbeiter heranzuziehen und auszubilden.  
**Wir bieten:** Direktionsvertrag mit festem Gehalt, Mitgliedschaftsbeitrag und Provisionsbeteiligung am Gesamtumsatz, Reisekosten und Frachtkosten.  
 Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild sind unter T. U. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu senden. Branchen: **Groß- und Klein-Leben!**

**Gärtner-Lehrling**

gute Schulbildung, gesund, kräftig, heißt sofort ein **Paul Kieger, Trebbin, anerkannter Lehrbetrieb.**  
 Suche zum 1. 4. 1934 intellig. **kaufmann. Lehrling** mögl. mit höherer Schulbildung. **August Klauke, Lebensmittel-Großhandlung, Zoffen.**

**Fleißiges Mädchen**

für Hausarbeit zum 1. April gesucht. **H. Carow, Mittenwalde, Dorfstraße 58.**

**Wetters, zuverlässiges Hausmädchen**

für sofort gesucht. **Frau Farner Dirksen, Zoffen, Kirchplatz 4.**

**2-Zimmer-Wohnung**

portier, evtl. mit Garten, zum 15. 4. 1934 zu vermieten. **Rehagen, Dorfstra. 4.**

**Achtung! Saatkartoffeln!**

Entlade am 6. April auf Bahnhof Großbeeren folgende Sorten **Saatkartoffeln:**  
 Zultiner, anerkt. 1. Abt., Industrie, Modr., Zultiner Frühe Gelbe, Bohms alterfr. Gelbe, Dörmfelder Blau, Kaiserfrone, Wohlmann.  
 Bestellungen bitte ich bis zum 30. März 1934 an mich zu richten. **Otto Hansemann, Dahme/Mart. Telefon 248.**

**Hypothek**

**RH. 2000** wird an erster Stelle auf ein gutes Grundstück sofort gesucht. Meldungen an **F. Weinert, Treppin, Bahnhofstraße 50.**

**Saatkartoffeln**

(alterfrühe) Holländer Erfindung, Original 1. Nachbau, Kaiserfrone, anerkannt 1. Nachbau, gibt es **Paul Kirsten, Teltow, Solandweg.**

**Schlachtpferde**

Laufen fähig: **B. Frömberg, Berlin W 30, Goltystr. 21. Tel. B 7 Rallas 1614. W. Rohde, Tempelhofer, Neue Straße 28, Tel. Sibirung 1619. A. Weidlich Nacht, Steglitz, Lindenstr. 41. Tel. S. Siegl. 1154. Transportwagen Tag und Nacht.**

**Landwirtschaft**

Wegen Todesfall beabsichtige ich, meine **Landwirtschaft** mit 24 Morgen Acker u. Wiese sowie meisten Gebäuden sofort zu verpachten oder zu verkaufen. **Frau Strogaly, Mittenwalde/Mart.**

Sie die vielen Aufmerksamkeiten, anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Kurt** sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. **Emil Stippeckel und Frau, Wahnmannsdorf, im März 1934.**

**Richard Wuthe und Frau** danken herzlich für die vielen Gratulationationen und Blumenpenden anlässlich der Konfirmation ihres Sohnes **Werner.** Rehagen, im März 1934.

**Aerzil, Sonntagsdienst** in Trebbin am Karfreitag, 30. 3. **Dr. Haug.**

**Feldbahngleise** auf Kräger, Berlin, Beusselstraße 44c. Ganja 624.



Aus dem Reichshaushalt für 1934

Das Reichshaushaltsgesetz, das die Reichsregierung in ihrer Sitzung vom 22. März verabschiedet hat, wird jetzt im Reichsgesetzblatt veröffentlicht. Der Reichshaushaltspplan ist in sich ausgleichend und schließt mit rund 65 Milliarden in Einnahmen und Ausgaben ab. Gegenüber dem Haushaltsplan 1933 ist der Aufschlag um 600 Millionen Mark höher. Diese Erhöhungen beruhen auf den Ausgaben aus der Veranschlagung des Reichshaushaltspplanes 1934 infolge der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Das Aufkommen an Steuern und Zöllen schließt mit etwas über fünf Milliarden Mark, also mit dem etwa gleichen Betrage, wie er aus dem Rechnungsjahr 1933 zu erwarten ist, ab. Das Steueraufkommen ist besonders vorsichtig geschätzt, da immerhin anzunehmen ist, daß

durch die Wirtschaftsbelebung im Jahre 1934 etwas mehr Steuern eingehen.

Man rechnet mit dem geschätzten Steueraufkommen für das Jahr 1934 unbedingt. Im einzelnen werden von der Lohnsteuer genau wie im Jahre 1933 750 Millionen Mark erwartet einschließlich eines Wegfalls von 60 Millionen Mark aus den Lohnsteuererlassungen. Der Steuerabzug vom Kapitalertrag ist mit 5 Milliarden Mark mehr auf 45 Milliarden Mark angelegt, die übrigen Einkommensteuern mit 20 Milliarden Mark weniger. Insgesamt werden aus der Einkommensteuer 1275 Millionen statt 1290 Millionen Mark im vergangenen Jahre erwartet. Dagegen wird der Steuerabzug vom Ausschüttungsüberschuss um das Doppelte, statt auf 2 Milliarden auf 4 Milliarden Mark, angelegt. Die Ehestandshilfe ist um 25 Millionen Mark gegenüber dem Ansatz gekürzt, so daß fast 40 Millionen nur noch 15 Millionen Mark eingeleistet sind. Die Körperschaftsteuer ist dagegen um 80 Millionen Mark höher angelegt, und zwar auf 180 Millionen statt 100 Millionen Mark. Die Grunderwerbsteuer fällt mit 1 Million aus. Bei der Vermögensteuer sind 10 Millionen Mark weniger auf Grund der Erfahrungen von 1933 angelegt. Etwa auf 300 Millionen Mark geschätzt. Die Erbschaftsteuer ist gleichfalls um 5 Millionen Mark gekürzt. Es werden nur 60 statt 65 Millionen Mark angelegt.

Bei der Umsatzsteuer wird mit Rücksicht auf die Belebung des Geschäftsverkehrs eine Erhöhung von 200 Millionen Mark erwartet.

Der Ansatz beträgt jetzt 1,7 Milliarden Mark statt 1,5 Milliarden Mark. Bei der Grunderwerbsteuer sind fast 22 nur 20 Millionen Mark angelegt. Bei den Kapitalertragssteuern ist bei der Börsenumschlagsteuer der Ansatz von 30 Millionen auf 18 Millionen Mark vermindert.

Bei der Grunderwerbsteuer ist der Ansatz um acht Millionen erhöht worden, und zwar von 42 auf 50 Millionen. Mit Rücksicht auf die erwartete Belebung des Geschäfts sind bei der Kraftfahrzeugsteuer, bei der erhebliche Ermäßigungen eintreten sind, statt 228 Millionen nur noch 110 Millionen im Etat 1934 vorgesehen. Eine gewisse Steigerung erwartet man bei der Besonderesteuer für Güter, und zwar von 90 auf 100 Millionen, während umgekehrt bei der Personenerbsteuer die Steuer im Ansatz von 100 Millionen auf 90 Millionen herabgesetzt ist.

Insgesamt sind bei den Besitz- und Verkehrsteuern fast 3,983 Milliarden, 4,073 Milliarden angelegt, also ein Mehr von 90 Millionen,

trotz der vorgenommenen erheblichen Kürzungen.

Bei den Zöllen und Verbrauchssteuern erwartet man insgesamt fast 2,887 Milliarden, 3,125 Milliarden. Die Erhöhungen, die erwartet werden, hängen mit 90 Millionen aus einer Erhöhung der Verbrauchssteuer von 280 auf 370 Millionen, während die Erhöhung hauptsächlich bei den Zöllen angelegt sind, wo fast 1,4 Milliarden mit einem Aufschlag von 60 Millionen, unter 1,08 Milliarden erwartet werden. Unter den Erhöhungen spielt außerdem die neue Reichsstaatssteuer mit einem erwarteten Betrag von 200 Millionen eine entscheidende Rolle. Sie geht aber insgesamt in die Länder wieder ab. Die Einnahmen waren im Jahre 1933 mit 6,87 Milliarden angelegt, sie sind im Jahre 1934 mit 7,189 Milliarden berechnet. Gleichzeitigkeit sind aber

die Überweisungen vor allem wegen der Einführung der Reichsstaatssteuer um rund 394 Millionen erhöht, so daß jetzt fast 1,781 Milliarden, 2,157 Milliarden erwartet werden. Das Reich bezieht davon im Jahre 1933 5,089 Milliarden und jetzt 5,022 Milliarden. Weiter muß aber das Reich noch 285 Millionen für die Steuerertragssteuern in Anrechnung bringen, so daß insgesamt im Jahre 1934 von den Einnahmen des Reiches nur 4,737 Milliarden verbleiben.

Zur Abdeckung der Mehrausgaben gegenüber 1934 sind auf der Einnahmeseite weiter 220 Millionen in der Überschuss aus dem Verkauf von Reichsbahnvorzugsaktien und 300 Millionen aus der Auflösung von Sondervermögen des Reiches angelegt.

Die Vorbefassungen des Reichshaushaltspplanes 1934

durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sehen sich im einzelnen wie folgt zusammen:

175 Millionen Beschäftigung und Nebenkosten aus dem Papen-Programm, 75 Millionen Beschäftigung und Nebenkosten aus dem Sofortprogramm, 75 Millionen Beschäftigung und Nebenkosten aus dem Reichsarbeitprogramm, 50 Millionen Einlösung von Zinsvergütungscheinen für Instandsetzungsarbeiten, 285 Millionen Einnahmen von Steuererlösen, insgesamt 660 Millionen. Es hat sich ergeben, daß die Befassung für 1934 geringer ist, als man ursprünglich annahm, weil die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im einzelnen nicht so schnell durchgeführt worden sind, wie berechnet wurde. In den Haushaltsplänen des Reiches und der Länder sind

Auswirkungen des Reichsgesetzes für den Neuaufbau des Reiches noch nicht berücksichtigt.

In dem Haushaltsgesetz ist aber der Neuaufbau des Reiches hinsichtlich zum Ausdruck gekommen, als der Reichsfinanzminister in Paragraf 11 ermächtigt wurde, den Reichshaushalt beim Übergang von Verwaltungszweigen eines Landes oder von Teilen eines Verwaltungszweiges auf das Reich im Verordnungswege zu ergänzen. Um zu verhindern, daß mit Rücksicht auf den Neuaufbau mehr Reichsbeamte eingestellt werden und andererseits Landesbeamte entbehrlich werden, ist vorgesehen, daß aus den Landeshaushaltsstellen auf den Reichshaushalt übertragen werden können, um dem Reich die Übernahme von Landesbeamten zu ermöglichen, ohne eine Stellenvermehrung insgesamt herbeizuführen.

Garantieermäßigungen für den Reichsfinanzminister.

Durch das Reichshaushaltsgesetz wird der Reichsfinanzminister ermächtigt, im Wege des Kredits die zur Deckung des noch festzustellenden Fehlbetrages des Rechnungsjahres 1933 erforderlichen Beträge und zur Deckung der Einlösungsmittel für die 67-prozentige Anleihe des Reiches von 1929 bis zu 183 Millionen Mark zu beschaffen. Weiter wird im Haushaltsgesetz bestimmt, daß die Deutsche Reichsbank über den nach § 3 des Gesetzes zur Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung vom 27. Februar 1934 abzurufenen Betrag hinaus einen Betrag von 51 Millionen Mark aus der Minderung der Personalausgaben infolge der ersten und zweiten Gehaltskürzungsverordnung an das Reich abzuführen hat.

Der Reichsfinanzminister wird weiter ermächtigt: a) zur Förderung des deutschen Außenhandels Garantien bis zum Höchstbetrage von 100 Millionen Mark, b) zur Überbrückung der Schwierigkeiten der deutschen Seeschifffahrt bis zum Höchstbetrage von 35 Millionen Mark Garantien zu übernehmen oder Reichsschiffanweisungen als Kredite zur Verfügung zu stellen, c) für Maßnahmen zur Ordnung des Marktes für Milchzeugnisse und Eier Garantien bis zur Höhe von 18 Millionen Mark zu übernehmen, d) für Maßnahmen zur Ordnung des Marktes für Vieh und Schlachterzeugnisse Garantien bis zur Höhe von 8 Millionen Mark zu übernehmen.

Die Stats der Reichsministerien.

Die Ausgaben Seite zeigt sich aus den fortlaufenden Ausgaben mit 5.888.212.650 Mark und den einmaligen Ausgaben mit 600.068.950 Mark zusammen. Aus den fortwährenden Ausgaben seien hervorgehoben der Haushalt des Reichspräsidenten und seines Büros mit 598.800 Mark und der des Reichstags mit rund 7,6 Millionen. Beim Haushalt des Reichsfinanzministers und der Reichsstaatskasse ergeben sich die Kosten für den Haushalt des Generalinspektors für das Strafenwesen mit rund 35,7 Millionen Mark. Die Ausgaben für das Justizamt belaufen sich auf 7,3 Millionen, die für die Vertretungen des Reichs im Auslande auf 26,2 Millionen Mark. Der Haushalt des Reichsinnenministeriums weist zahlreiche Ausgaben für kulturelle, dem Reichsinnenministerium unterstehende Einrichtungen des Reiches auf. So werden ausgeworfen für das Reichsgeheimdienstamt 1.623.800 Mark, für das Bundesamt für Heimatvertriebenen 220.900 Mark, für die Abwehrstelle für das Auswärtigen Amt 1.649.700 Mark und für die Reichswehr 1.100 Millionen Mark. Für das Reichswirtschaftsministerium sind 19,2 Millionen Mark eingestellt, für das Reichsarbeitsministerium und die dazugehörigen Arbeitsgebiete 1.019.830.350 Mark, also mehr als eine Milliarde. Davon kommen auf die Sozialversicherung rund 520 Millionen Mark, auf die Arbeitslosenhilfe rund 285 Millionen Mark, auf die Wohlfahrtskassen rund 120 Millionen Mark, auf das

Wohnungswesen rund 60 Millionen Mark. Das Reichsjustizministerium hat Ausgaben in Höhe von rund 13 Millionen Mark, davon kommen auf das Reichsgericht 8,3 Millionen Mark und auf das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft rund 115 Millionen Mark an Ausgaben vorgesehen, für das Reichsverkehrsministerium 76 Millionen Mark. Für Versorgungs- und Ruhegelder werden 1280 Millionen aufgewendet, für die Reichsschuld 578 Millionen Mark, für das Reichsfinanzministerium 420 Millionen Mark, für die Allgemeine Finanzverwaltung 330 Millionen Mark. Die Fürsorge für Kriegsgräber erfordert 1.183.000 Mark.

Reichssteuereinnahmen im Februar 1934.

Das Aufkommen an Steuern, Zöllen und Abgaben hat sich im Februar 1934 weiter gut entwickelt. Die Einnahmen betragen (in Millionen Mark) bei den Besitz- und Verbrauchssteuern (in Millionen Mark) im Februar 1933) und bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 187,9 (173,3) insgesamt also 501,2 (388,9) Von den für die Beurteilung der laufenden Wirtschaftsentwicklung wichtigsten Steuern hat sich im Februar besonders die Lohnsteuer weiter gut entwickelt.

Das Aufkommen an Umsatzsteuer bewegt sich nach wie vor nach oben. Es betrug im Februar 1933: 103,3 Millionen Mark, im Februar 1934: 120,3 Millionen Mark. Über alles Erwartete günstig entwickelt sich das Aufkommen an Kraftfahrzeugsteuer. Obwohl die nach dem 31. März 1933 erstmalig zugelassenen Personenkraftfahrzeuge kraftfahrzeugsteuerfrei sind und aus der Kraftfahrzeugsteuerabgabe seit November 1933 so gut wie nichts mehr aufkommt, bleibt das Aufkommen an Kraftfahrzeugsteuer im Februar 1934 nur um 0,2 Millionen Mark unter dem Aufkommen im Februar 1933 zurück. Sehr günstig gestaltet sich auch das Aufkommen an Weinfesteuer. Das Aufkommen an Zöllen ist im Februar 1934 um 5,5 Millionen Mark höher gewesen als im Februar 1933. Die Einnahmen an Tabaksteuer blieben im Februar 1934 um 2,8 Millionen Mark, an Biersteuer um 0,7 Millionen Mark und an Zuckersteuer um 2,9 Millionen Mark unter dem Aufkommen im Februar 1933 zurück. Die Fettsteuer, die es im Vorjahre noch nicht gab, erbrachte im Februar 1934 13,9 Millionen Mark.

Dr. Schacht über Erweiterung der Ausfuhr

„Solide Währungs sind die Grundlagen des Güterausstausches.“

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat in einer Sondernummer „Außenhandel“ der „Athen-Maiting“, Wirtschaftszeitung, herausgeber Erwin Böhmer der Arbeit, Dr. Schacht, grundsätzliche Ausführungen über Außenhandel und Währung gemacht, in denen es u. a. heißt:

Millionen unserer arbeitenden Bevölkerung leben ganz oder teilweise, direkt oder indirekt vom Außenhandel. Seine tatkräftige Förderung ist für die Befestigung der heutigen Reichslosigkeit auf die Dauer von größter Wichtigkeit. Ich halte es heute für nötig, die zwingende Logik solcher Überlegungen klar herauszustellen, denn die Entwicklung der letzten Jahre scheint ihr zu widersprechen. Zwischen 1929 und 1933 ist der Weltmarkt von 277,0 auf 96,8 und der deutsche Außenhandel in gleichem Verhältnis von 26,1 auf 9,1 Milliarden zurückgegangen. Die Erklärung hierfür ist leicht zu finden: Die mit wirtschaftlicher Vernunft übereinstimmende Finanzpolitik der Nachkriegszeit, insbesondere

der Wahrung der Reparationen, mußte unvermeidlich zu einer Kontraktion des weltumspannenden Ausstausches führen.

Dieser Zusammenbruch könnte aber schon längst hinter uns liegen, wäre nicht ein zweiter, unvermeidlicher Fehler begangen worden. Statt das Kernproblem der Krise, die internationale Verflechtung, resolut anzupacken, haben gerade die beiden für den Weltmarkt wichtigsten Länder, USA und England, zu dem wirtschaftlich verhängnis-

Verkehrsdiziplin im Dritten Reich

Die neue preussische Straßenverkehrsordnung

Der preussische Staatssekretär Grauert äußerte sich zu der kurz vor der Verkündung stehenden neuen preussischen Straßenverkehrsordnung, so sagt der Staatssekretär, ein wichtiger Schritt vorwärts getan auf dem Wege der Neugestaltung des öffentlichen Verkehrs. Die Schaffung des neuen Straßenverkehrsrechts entsprach in erster Linie der Übergang, daß die Ordnung und die Disziplin auf der Straße einer völlig neuen, klaren und einheitlichen Rechtsgrundlage bedürfen.

Die Kenntnis der Straßenverkehrsordnung muß von jedem Volksgenossen verlangt werden. Alle Kraftfahrzeuge müssen in Zukunft mit einem Rückspiegel ausgerüstet sein. Das gilt nicht nur, wie bisher, für Kraftfahrzeuge, sondern für jedes Kraftfahrzeug. Der Rückschüler und überhaupt die Kenntnis der Ordnung entsprechend weitgehenden Niederschlag in der Verkehrsordnung gefunden. So wird

künftig jedes Fahrzeug, gleichgültig, ob Straßenbahn oder Pferdeomnibus, ob Fahrrad oder Gondelbar, mit einem Rückspiegel und Rücklicht, je nach seinem Charakter, ausgerüstet

sein. Als Besonderheit sei vermerkt, daß die Anbringung des Rücklichtes nicht nur für die Dunkelheit, sondern für die Dauer angeordnet ist, da erfahrungsgemäß ein Fahrzeug, das den Rückspiegel nicht am Tage hat, ihn auch nachts nicht führen wird. Auch das kleinste Fahrzeug muß bei Dunkelheit beleuchtet sein. Die Polizei

erhält die Befugnis, ungeeigneten Personen die Führung von Fahrzeugen dauernd oder zeitweilig zu untersagen. Also auch der Radfahrer, der sich nicht daran gewöhnen kann, die Bestimmungen zu beachten, läuft Gefahr, daß ihm das Führen des Fahrrades für dauernd untersagt wird.

Erhöhte Rücksichtnahme auf Kriegsbeschädigte und andere Körperbehinderte ist das vornehmste Gebot für jeden Fahrzeugführer. Die gelbe Vorhänge mit den drei schwarzen Punkten wird als staatlich geschützte Verkehrseinrichtung eingeführt. Die Ausstrahlung der Straßenbahnwagen mit Fahrtrichtungsanzeigern und Stopplichtern ist nunmehr angeordnet worden.

Verkehrsbeschränkungen können künftig nur noch von der Kreispolizeibehörde, d. h. in den Bundesfreien vom Landrat, in den Stadtfreien vom Polizeipräsidenten bzw. Oberbürgermeister ausgesprochen werden.

Die von vielen kleinen Ortspolizeibehörden aufgestellten Hindernisse für einen freien und fließenden Verkehr werden damit beseitigt. Das bisher übliche Nebeneinanderfahren der Radfahrer auf der Straße ist verboten. Radfahrer dürfen nur zu zweien nebeneinander fahren. Die Fußgänger haben alle Verkehrszeichen strengstens zu beachten. Die Sicherung von Marschieren der Kolonnen im Dunkel durch Laternen oder Rückspiegel ist entsprechend der Anordnung der Obersten Führung für die Formationen der SA. und SS. übernommen worden.

vollsten Mittel, der Währungsverschlechterung, gegriffen. Solche Währungen sind die Grundlagen des Güterausstausches und darüber hinaus der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung überhaupt.

Es ist ein Zustand, der mit Vernunft nichts mehr gemein hat, wenn ein Kaufmann, der heute ins Ausland flieht, nicht weiß, wieviel das Geld wert sein wird, das er für seine Forderung bei Fälligkeit erhält.

Unter solchen Umständen bräuf man sich nicht über den Rückgang des Welthandels zu wundern, sondern höchstens darüber, daß bei der gegenwärtigen internationalen Währungsverwirrung überhaupt noch ein Weltmarkt möglich ist. Deutschland lehnt eine Nachahmung von Methoden, die auf die Dauer nichtig und unhaltbar sind, entschieden ab.

Es gibt für Deutschland kein Währungs-, sondern nur ein Finanzproblem, und dieses Problem muß und wird in fairer Weise gelöst werden.

Die Reichsbank weiß sehr genau, wie schwer es unserem Außenhandel heute wird, gegen die Währungsverschlechterungen des Auslandes anzukämpfen. Sie hat durch das Zuzugausfuhrverfahren mit Hilfe von Scrips und dergleichen dem Außenhandel eine zwar nicht ideale, aber füllbare und ausbauwürdige Erleichterung verschafft, und sie bemüht sich darüber hinaus in zäher Meinungsarbeit, jede sich bietende Exportchance zu erfassen. Sie muß aber auch von dem deutschen Kaufmann verlangen, daß er durch äußerste Anspannung seiner eigenen Kräfte und Fähigkeiten selbst dazu hilft, das letzte, steile Stück unseres Weges zu überwinden.

Österreichischen Regierung vorstellig zu werden, um eine Besserung in der Behandlung der in den Konzentrationslagern festgehaltenen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten zu erreichen. Die sanitären und humanitären Zustände in den österreichischen Konzentrationslagern sind in der letzten Zeit für die Befangenen außerordentlich unzulänglich geworden. Insbesondere soll die Verpflegung der dortigen Gefangenen sein, daß in einzelnen Konzentrationslagern die Gefangenen zum Brotzeit in den Hungerstreik getreten sind. Weiter verlautet, daß in einem Konzentrationslager 60 Mautherbrantungen festgesetzt worden sind und auch in den übrigen Lagern zahlreiche schwererkrankte Gefangene ins Hospital gebracht werden mußten.

### Jüdische Hecker entlarvt.

Ausgang eines Verfahrens gegen deutschstämmige Amerikaner. Nach einem dem Auslandsamt der deutschen Angestelltenzeitung zugegangenen Bericht wurde kürzlich in Los Angeles (Kalifornien), ähnlich wie seinerzeit in Kairo, von hebräischen Verleumdern ein Prozeß gegen die „Deutsch-Amerikanische Vereinigung“ angestrebt, um in möglichst sensationeller Form das amerikanische Volk gegen das neue Deutschland aufzufahren. Diese Hege ist in der Verhandlung völlig zusammengebrochen.

Anlaß zu diesem Prozeß geben die Wahlen zum Vorstand der „Deutsch-Amerikanischen Vereinigung“. Der Vorstand der Vereinigung wurde beschuldigt, er habe sich im Januar dieses Jahres durch unklare Worte Wahlmethoden in sein Amt gesetzt. Der neue Vorstand sei von den „Freunden des neuen Deutschland“ vorgeschoben worden, um eine Art Gleichschaltung der Vereinigung zu erzielen. Als Kläger gegen sich die „Deutschen“ Otto Deißler und Philip Lehnhardt her. Im Laufe des Prozesses verurteilten die durch jüdische Rechtsanwälte vertretenen Kläger prominente Deutschamerikaner zu beschuldigen, nationalsozialistische Propaganda getrieben zu haben, bestellte Agenten der Hitler-Regierung zu sein, die amerikanische Regierung fürzen zu wollen.

Als Zeugen wurden drei amerikanische Offiziere a. D. herangezogen, darunter ein deutscher Deserteur namens Schmidt.

Diese Leute hatten sich als Spitzel in den „Bund der Freunde des neuen Deutschlands“ aufnehmen lassen und behaupteten, sie hätten parteiweise Druckfaden bekommen, die gegen die Regierung der Vereinigten Staaten sowie gegen Juden und Katholiken bestien. Diesen faulernen Zeugen war es allerdings nicht möglich, auch nur ein einziges Stück dieser Druckfaden vor dem kalifornischen Oberlandesgericht in Los Angeles zu produzieren. Sie stellten außerdem die ganz unfinnige Behauptung auf, daß der „Bund der Freunde des neuen Deutschland“ in Amerika die Wächter habe, einen Putsch gegen die amerikanische Regierung zu inszenieren. Die hebräischen Gejellen warteten noch mit einer zweiten Drohbrieftage gezeitelt. Die Sekreter behauptete natürlich, daß die „Freunde des neuen Deutschland“ die Unabhängigkeit des Reiches durch Werdordnungen beeinflussen wollten. Die Beweisbehauptung ergab dann Stück für Stück, daß auch nicht eine der hebräischen Behauptungen aufrechterhalten werden konnte. Die Angeklagten wurden freigesprochen und ihnen ausdrücklich befähigt, daß sie immer als gute amerikanische Bürger gehandelt hätten und zu Unrecht angeklagt gewesen seien.

### Italien gegen den Balkanpakt.

Rom. Die faschistische Presse hat einen allgemeinen Feldzug gegen den Balkanpakt eröffnet, nachdem bekannt geworden ist, daß darin eine Geheimklausel enthalten sei, die Griechenland die Rückkehr der jetzt in italienischem Besitz befindlichen Dobelanes-Inseln zusichere.

## Neue Rückfragen der englischen Regierung

### Frankreichs Außenminister in Brüssel — Im April Osteuropa-Reise

Der Abbrückungsausschuss des englischen Kabinetts, der die letzte französische Note besprochen hat, hat sich für die Ablehnung einer Anfrage nach Paris ausgesprochen. Eine endgültige Entscheidung wird aber erst im englischen Kabinetts erfolgen. Die englische Regierung will insbesondere über die sogenannten Ausführungsbedingungen in Paris weitere Erundigungen einholen. Weiter wird die englische Regierung sich mit Deutschland und Italien wegen der französischen Antworten in Verbindung setzen.

Der französische Außenminister Barthou hat die Wächter, am 21. April seine Ost- und West-Reise anzutreten. Er will am 22., 23. und 24. April in Warschau verhandeln, und zwar besonders für die Wiederanknüpfung besserer Beziehungen zwischen Frankreich und Polen. Von Warschau will Barthou nach Katalan, von dort nach Prag weiterreisen, wo er zwei Tage bleiben will, um dann wieder nach Paris zurückzukehren. Am Dienstag teufte Außenminister Barthou in Brüssel, wo er mit dem belgischen Außenminister Symans eine längere Aussprache, in der Hauptfrage über die Abrückungsfrage, hatte. Anschließend fand ein Empfang in der französischen Botschaft und später beim König Leopold im Brüsseler Schloß statt. Eine Zusammenkunft mit dem Ministerpräsidenten de Brocqueville war nicht vorgesehen.

### Immer wieder die „Sicherheit“.

Frankreich, England und Italien sollen die deutsche Gleichberechtigung verhindern.

Brüssel. Der Besuch des französischen Außenministers Barthou in Brüssel ist programmgemäß verlaufen. Eine amtliche Mitteilung wurde nach der Unterbrechung mit dem belgischen Außenminister Symans ausgegeben. Unter anderem befragt das Kommuniqué, daß beide Minister sich einig seien über die Gefahren einer Wiederaufrichtung Deutschlands, sie seien sich auch einig in der Sorge über die Folgen, die das allgemeine Weltkrisis mit sich brächte: Um diese Gefahren zu bannen, sei eine internationale Übereinkunft mit Sicherheiten zur genauen Ausführung anzustreben.

Hierzu wird halbamtlich erklärt, daß ein Abkommen zwischen Frankreich, England und Italien als das einzig wirksame Mittel, um die in der Erklärung angeordneten Gefahren zu beschwören, angesehen werde. Bei diesem Abkommen sei der größte Nachdruck auf die Sicherheiten der Ausführung zu legen. Ohne ein solches Abkommen sei zu befürchten, daß die Einbrüche in den Vertrag von Versailles immer schwerer würden.

Der belgische Außenminister Symans hat gelegentlich dieses Besuchs einem Pressevertreter gegenüber die belgische Außenpolitik, insbesondere in der Abrückungsfrage, erneut kritisiert. Nach der Betonung der unveränderlichen Freundschaft zwischen Frankreich und Belgien, die auch durch die Rede de Brocque-

villes nicht in Frage gestellt worden sei, erklärte Symans, die freie Wiederaufrichtung Deutschlands habe einen Mißlingenverlauf zur Folge, an dessen Ende der Krieg stehen werde. Wenn man von Belgien verlange, daß es die belgische Innehaltung der Militärkäufe des Versailleser Vertrages von Deutschland fordern müsse, so setze man es der Gefahr der Isolierung aus, da die Großmächte und nach ihnen fast alle Staaten der Welt dem Grundgedanken einer Angleichung der Rüstungsbeschränkung durch ein gemeinsames Abkommen an die neue Lage zugestimmt hätten. Ein starres Festhalten am Versailleser Vertrag würde also die notwendige Übereinstimmung zwischen den drei Großmächten in Frage stellen, die allein Belgiens Sicherheit garantieren könnten.

### Österreich wieder unterm Doppeladler.

Diktatorische Vollmachten für die Regierung.

Wien. Wie verlautet, beschäftigt die österreichische Regierung in der neuen Verfassung neben der Streichung der Bezeichnung Republik auch das bisher von Karl Renner im Jahre 1919 eingeführte republikanische Wappen Österreichs, das einen Adler mit Hammer und Sichel darstellt, abzufassen, das den Doppeladler der habsburgischen Monarchie wieder einzuführen. Das neue Staatswappen soll sich jedoch von dem früheren kaiserlichen Wappen dadurch unterscheiden, daß der Doppeladler ungetönt im Wappen erscheint. Ferner beschäftigt die Regierung, den 1. Mai zum Staatsfeiertag zu erklären. Bereits der diesjährige 1. Mai soll zu einer großen vaterländischen Arbeiterfeier ausgenutzt werden. Im übrigen wird das in der neuen Verfassung vorgesehene Votrecht der Regierung eine außerordentlich unabhängige Stellung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften sichern. Sie erhält darin die Ermächtigung, unter außerordentlichen Umständen gewisse Rechte, wie das der Versammlung, das Briefgeheimnis, Hausrecht, Versammlungs- und Vereinsrecht sowie das Recht der freien Meinungsäußerung zeitweilig und ohne Unterbrechung aufzuheben.

### Besuch Barthous in Wien?

Wien. Nach einer Pariser Meldung des „Neuen Wiener Tagblattes“ beschäftigt der französische Außenminister Barthou gelegentlich der am 21. April beginnenden Reise nach Osteuropa außer Warschau und Prag auch der Wiener Regierung einen Besuch abzusatzten.

### Amerikanischer Schritt in Wien.

Die Zustände in den österreichischen Konzentrationslagern.

Wien. Der Delegierte der amerikanischen Hilfsaktion für Zentraluropa, Gildemeester, der seit einiger Zeit diejenige europäischen Länder bereist, in denen sich politische Kämpfe befinden, beabsichtigt, bei der



(23. Fortsetzung.)

James Patterinks sucht Kosmarie und entdeckt sie im kleinen Besessener allein mit Harry Scholz. Erst steigt ihm das Blut zu Kopf, dann aber wird er ganz ruhig.

„Mein bester Freund“, hat Kosmarie von dem Lehrer gesagt. Und sie hat gewiß nicht gelogen.

Patterinks zieht sich unauffällig zurück. Kosmarie erzählt von Patterinks' Werbung. Ihr Blick ruht dabei in seinem Gesicht, das ernst und streng bleibt, bis mit einem Male eine große Weichheit die Spannung löst.

„Kosmarie, muß es sein?“ fragt er bewegt. „Sie sind so jung.“

„Nein... nein... jeder der letzten Monate war mir wie ein Jahr. Ich muß ein Ende machen, muß einen bestimmten Weg gehen. Ich will nicht noch einmal gepackt werden von Sehnsucht und Erwartung.“

„Warum, Kosmarie?“

„Weil ich... Angst davor habe, schreckliche Angst. Meiner ersten Liebe folgte ein so furchtbares Erwachen, ich will nicht, daß mein Herz noch einmal sehnuchtskrank wird, nach dem... dem Schönsten und Liebsten versterben. Ich muß Ruhe haben... ich...“

Sie verwirrt sich immer mehr.

Harry weiß nicht, daß in diesem Augenblick ein liebendes Menschenkind auf ein erlösendes Wort hofft. Er ahnt nicht Kosmaries Wangen vor der Zukunft, fühlt nicht das Drängen in ihren Worten.

„Kosmarie... der Mann, der um Sie wirbt, ist herzensgut. Das sehen meine Augen.“

Sie blickt ihn stehend an. „Soll ich ihm mein... Antwort geben?“

Ihr Herz schlägt stürmisch bangend vor der Entscheidung.

„Ja!“ antwortet Harry ernst, und seine Stimme klingt wohl ein wenig traurig.

Kosmarie steht gesenkten Hauptes mit matt herabhängenden Armen. Das Wunder ist nicht gekommen. „Dann werde ich... in wenigen Wochen vielleicht schon... James Patterinks' Frau sein. Und... muß weit fort von hier. Werden Sie... manchmal... an mich denken?“

„Das wehe Mädchen, das bei diesen Worten über ihr Gesicht leuchtet, erregt ihn.“

Er nimmt bemerkt ihre Rechte und läßt sie.

„Oh, Kosmarie, sehr... sehr oft! Ihr Bild wird stets bei mir sein. Und was auch werden und vergessen Sie nie, daß ich komme, wenn Sie mich rufen. Ich bleibe immer Ihr ergebener Freund.“

„Das läßt mich alles... alles ertragen. Ich... heirate Patterinks... und ein wenig Papa zuliebe. Ich kann ihm nicht vergessen, wie gültig er zu mir war in meinem Unglück.“

Harry reicht Kosmarie beide Hände, dann geleitet er sie hinaus in den Saal. James Patterinks kommt ihnen etwas verlegen entgegen.

„Klassen Sie mich der erste sein, der Ihnen Glück wünscht, Mister Patterinks!“ sagt Scholz und sieht dem Mann fest in die Augen.

Patterinks wird rot vor Freude.

„Haben... Sie sich schon entschieden, Miß Ratt?“ wendet er sich an Scholz.

„Ja!“ antwortet sie ohne zu zögern. Die Kunde von der Verlobung, vom Herrn des Hauses proklamiert, löst große Ueberraschung aus. Die Gäste schauen sich um das Paar und schüteln ihm herzlich die Hände.

Einige junge Herren der Gesellschaft sind etwas verärgert, daß ihnen der „Genüßmann“ den Goldfisch weggeschluppt hat. Bis in die späte Nacht feiert man Verlobung. Auf Harrys Antlitz aber ist an diesem Abend kein Lachen mehr gekommen.

Wochen waren vergangen, man schrieb Februar.

Kosmaries Hochzeitstag kam heran.

Zu dem Fest wurden außer einer Schar erlesener Gäste sämtliche Göttinger der „Glückseligkeits“ mit Frau von Better geladen. Harry Scholz hatte auf Kosmaries Bitte das Amt eines Trauzengengen übernommen.

Er stand während der Trauung neben dem Paar und war der erste, der nachher Kosmarie die Hand drückte und ihr Glück wünschte.

Eine großartige Hochzeitstafel versammelte die Festgäste im Hause Ratt.

Es fehlte nicht an Trinksprüchen. Herr von Ratt hatte es übernommen, ans der Flut der eingegangenen Glückwünsche wenigstens die Telegramme vorzulesen.

Kosmaries ehemalige Mitschülerinnen hatten sich allerlei einfindert und überausfanden das Paar mit lustigen Gedichten und Szenen. Amette sang mit einer Freundin ein Lied, das allen sehr gefiel.

Du schöne Kosmarie!  
Im Jugendstrahlenglanz,  
Schen' mir den ersten Tanz,  
Du schöne Kosmarie.  
In meinem Herzen steht das Wort:  
Ich will dich liebend immerfort!  
Singt eine Melodie:  
„Du schöne Kosmarie!“

Du schöne Kosmarie!  
Ich schau dich nur an,  
Weil ich nicht sprechen kann,  
Du schöne Kosmarie!  
Ich weiß, daß dich ein anderer nimmt,  
Daß du niemals für mich bestimmst,  
So sehr mein Herz auch schreit.  
Du schöne Kosmarie!

Du schöne Kosmarie!  
Nur du sollst glücklich sein,  
Sollst dir den Besten freier'n,  
Du schöne Kosmarie!  
Und weißt du fern, ich denke dein,  
In meinem Herzen wirst du sein.  
Denn ich verzeih dich nicht,  
Du schöne Kosmarie!





# RECHT UND WIRTSCHAFT

## Wann läßt das Gesetz gegen Waldverwüstung Ausnahmen zu?

Von Forstassessor S. H. Wildens.

Von dem Recht der obersten Landesbehörde, auf Grund von § 6 des Reichsgesetzes gegen Waldverwüstung, die zur Durchführung des Gesetzes erforderlichen Bestimmungen und Rechtsverordnungen zu erlassen, ist zuerst in Preußen Gebrauch gemacht worden. Der preussische Ministerpräsident, der zugleich Chef der preussischen Landesforstverwaltung ist, hat eine Verordnung erlassen, die erfahrungsgemäß die in forst- und forstwirtschaftlichen Kreisen herrschenden Zweifel über Einzelfragen beheben dürfte.

Dabei ist es zuerst wichtig, zu wissen, wann und für wen das Gesetz überhaupt zutrifft. Allgemein gilt es nur für Nadelhochwald des nichtstaatlichen Waldbesitzes. Ausgenommen sind auf Grund der neuen Verordnung aber auch solche Waldungen, die nicht im mittelbaren (der eigentliche Staatswald), sondern auch im unmittelbaren Eigentum oder Miteigentum des Staates stehen. Darunter sind also die Staatsanteilsforsten, Kloster- und Schulforsten zu verstehen. Das Gesetz findet weiter keine Anwendung auf solche Betriebe, die von staatlichen Stellen bewirtschaftet werden. Das sind also die Gemeindeforsten, die der Beförderung unterliegen. Nicht gilt diese Ausnahme dagegen für Gemeindeforsten, die nur von staatlichen Stellen beauftragt werden, wie nur es in der Form der technischen Betriebsaufsicht oder Vermögensaufsicht tunen.

Das Forstwirtschaftsjahr als Zeitraum, innerhalb dessen die verfallenen Einkünfte nicht vorgenommen werden dürfen, bezieht sich auf die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September eines jeden Jahres, sofern nicht bei den einzelnen Betrieben ein anderes Wirtschaftsjahr, wie z. B. vom 1. April bis 31. März zugrunde gelegt ist. Als Betriebs einheit gilt der nach einem einheitlichen Betriebsplan bewirtschaftete Waldbesitz oder Teile eines solchen. Wenn ein Grundstück nicht besteht, so gelten der Gesamtbesitz oder Teile desselben dann als Betriebs einheit, wenn ihrer räumlichen Lage nach eine einheitliche Bewirtschaftung nach forsttechnischen Gesichtspunkten möglich ist. Bei Genossenschaftsforsten, die sehr häufig auch räumlich nicht zusammenhängen, und wo nicht jeder Genosse sein Sondervermögen besitzt — Wirtschaftsgenossenschaften, im Gegensatz zu Eigentums- oder Genossenschaftsforsten — ist als Betriebs einheit der nach einem einheitlichen Betriebsplan bewirtschaftete gesamte Genossenschaftswald anzusehen. Bei den Eigentums- und Genossenschaftsforsten, bei denen nicht nur die Verwaltung und Bewirtschaftung, sondern auch das Eigentum gemeinschaftlich ist, und deren Bewirtschaftung auch meist schon ein Betriebswert zugrunde liegt, sind die Verhältnisse einfach. Bei den Wirtschaftsgenossenschaftsforsten dagegen, von denen es wieder verschiedene Grade gibt, sind Zweifelsfälle möglich, für die jedesmal der Regierungspräsident sich die Entscheidung vorbehalten hat. Es wäre z. B. denkbar, daß sich die gemeinschaftliche Seite einer solchen Genossenschaft lediglich auf die Anstellung eines gemeinsamen Schutz- und forsttechnischen Organs oder auf die gemeinsame Vornahme des jährlichen Einschlags und der jährlichen Kulturarbeit beschränkt, während jeder Genosse in der Art und Stärke der Nutzung seines Waldanteils und Verwertung des Einschlags unabhängig ist.

Wesentlich sind nun die Bestimmungen der preussischen Ausführungsverordnung, wonach auf Antrag des Waldbesitzers oder des sonst zur Verfügung berechtigten Ausnahmefalles von den Vorschriften des Gesetzes zulässig sind. Darunter fallen zuerst die sog. Katastralsbestände als solche, die durch Windbruch, Insektenfraß u. ä. so weit geschädigt sind, daß ihre Erhaltung von forsttechnischen und geldverträglichen Standpunkt aus nicht mehr zu vertreten ist. Es ist nur folgerichtig, daß dann auch für solche Bestände, die aus ungeeignetem Saatgut erwachsen sind, also z. B. für Bestände aus schlechtmöglichen ausländischen Nadelarten, die gleichen Ausnahmen gewährt werden. Hierunter sind aber auch solche zu rechnen, deren Wachstum durch starke Bodenhumusaufgaben oder sonstige Bodenverhältnisse in schwerer Lage beeinträchtigt werden. Ein besonderer Streitfall war bislang die Frage, wie es mit den Beständen zu halten ist, die vor Verkündung des Gesetzes bereits auf dem Stock verkauft wurden, teilweise noch nicht eingeschlagen sind und das ist auch durch Verkäufe des Holzkäufers. Hier konnte man bislang den Standpunkt einnehmen, daß durch die Regierungsmaßnahmen ein Umstand eingetreten ist, den keiner der beiden Parteien zu vertreten hat. Das konnte aber besonders dann Verwicklungen geben, wenn Waldbesitzer oder Holzkäufer ein Interesse an der Nichtdurchführung des Geschäftes hatten. Hier gilt nun für Preußen, daß Holzbestände, die nachweislich vor Verkündung des Gesetzes zum Abtrieb verkauft worden sind, bis zum 30. Juni d. S. eingeschlagen werden dürfen. Das gleiche trifft zu für Bestände, die zum Zweck des Übergangs zu einer anderen Bodenart (Abtrieb zwecks landwirtschaftlicher Nutzung oder Freigabe als Siedlungsland) abgetrieben werden. Wird der Abtrieb von Waldteilen über den durch das Gesetz gezogenen Rahmen hinaus aus Gründen des Waldschutzes, insbesondere Siedlungsfolge, notwendig, so wird auch das gestattet.

Ein besonderes Entgegenkommen zeigt die Verordnung gegenüber überaus alten Betrieben. Wenn es sich erweist, daß nur durch den Einschlag von Waldbeständen die Entschädigung eines Bestandes möglich ist, kann die zulässige Abtriebsfläche überschritten werden. In diesem Fall steht aber ausschließlich dem Regierungspräsidenten die Befugnis zu, den Einschlag zu entschieben. Während ferner das Gesetz gegen die Nutzung von Überwärdern in gewissen Rahmen zuläßt, wird durch die Ausführungsverordnung nochmals festgelegt, daß Überwärd bis zur Höhe der eingeparnten Massen zugelassen werden können. Und schließlich gibt es Waldungen geringerer Größe, die im ion.

ausgehenden Betrieb bewirtschaftet werden. Während bei einem alterklassenweise aufgebauten Wald die zur Nutzung vorgesehenen Holzreife Bestände alljährlich der Art zum Opfer fallen, wird in ausgehenden Betrieben nur alle 5, 10 oder 20 Jahre, je nach der Siedlungsfolge des Holzvorrats, geerntet. Für solche Betriebe von über 10 bis 25 Hektar sind Ausnahmen angeordnet, sofern sie überhaupt noch forstwirtschaftlichen Gesichtspunkten betriebsmäßig vorzuziehen sind. Zuständig für die Entscheidungen über die vorgenannten Ausnahmefälle ist grundsätzlich der Regierungspräsident. Er kann sie aber mit Ausnahme des genannten Falles bei Waldungen über 100 Hektar dem zuständigen Landesforstmeister, bei solchen bis zu 100 Hektar dem Forstmeister des zuständigen Amtsbezirks übertragen. Wes schwerer werden gegen die Entscheidungen dieser Instanzen sich binnen zwei Wochen bei der Stelle, gegen die sich die Entscheidung richtet, einzulegen. Auf die Beschwerden entscheidet endgültig, wenn sie sich gegen eine Entscheidung des Forstmeisters richten, der Regierungspräsident, im anderen Falle der Ministerpräsident.

## Die Umsatzsteuer des Provisionsvertreters

Für die Umsatzsteuer gilt der Grundsatz, daß steuerpflichtig nur der selbständige Unternehmer, niemals der Angestellte oder Arbeiter ist. Dieser Grundsatz spielt bei der Umsatzsteuer des Provisionsvertreters eine ausschlaggebende Rolle. Er hat eine Zwitterstellung zwischen einem freien Unternehmer und einem Angestellten. Er ist insofern selbständig, als seine Bezahmung nach Sonderfragen der vermittelten Geschäfte vorgenommen wird. Es kommt sogar häufig vor, daß die Reisekosten zu seinen Lasten gehen. Dies rechtfertigt jedoch nicht den Schluß, daß er ohne Einschränkung als freier Kaufmann anzusehen ist. Vielmehr ist er in seiner Tätigkeit meist in einem beratigen Umfang den Weisungen seiner Firma unterworfen, daß er als Angestellter gelten muß. So ist es der Firma überlassen, seinen Reisebericht zu bestimmen und oft auch die Stunden, die zu besuchen sind. Dabei darf er nur für seine Firma tätig sein, nicht auch für andere Geschäfte. Er kann auch nicht darüber entscheiden, wann er arbeiten, und wann er ausspannen will.

Dabei ist es nicht angängig, daß die Finanzämter, wie es vielfach geschieht, nur prüfen, ob der Reisende nach festen Sägen entlohnt wird oder nach Sonderfragen des Umsatzes oder der vermittelten Geschäfte. Der Reichsfinanzhof hat in zahlreichen Entscheidungen immer wieder betont, daß die Frage der Selbständigkeit, an die das Umsatzsteuergesetz die Steuerpflicht knüpft, nicht nach einzelnen Merkmalen, sondern nach der gesamten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung des Reisenden, wie sie sich tatsächlich gestaltet hat, beurteilt werden kann.

## Ungünstige Kündigung von Versicherungsverträgen.

In der Sachversicherung sowie in der Unfall- und Haftpflichtversicherung wird nach der Inflationzeit, in den Jahren 1923 und 1924, die meisten Versicherungen auf fünf- oder zehnjährige Dauer neu abgeschlossen worden. Deshalb kommen in diesem Jahre bei allen Versicherungsunternehmen sehr viele Versicherungen zum Ablauf. In der Regel ist eine Kündigungsfrist von drei Monaten vereinbart.

Schon immer war es im Versicherungsvertragsbereich üblich, die Werbung auch auf die Gewinnung noch laufender Versicherungen einzustellen. Sächlichen Vertretern gelang es häufig, einen Versicherungsnehmer schon lange vor Ablauf seiner alten Versicherung zum Abschluß einer neuen Versicherung bei einer anderen Gesellschaft zu veranlassen. In solchen Fällen war es allgemein üblich, für den geworbenen Kunden, folgte bei Aufnahme des neuen Vertrages, ein für die alte Gesellschaft bestimmtes Kündigungsschreiben fertigzustellen. Solche vorbereiteten Kündigungsschreiben sind bei allen Versicherungsunternehmen stets gewissenhaft gesammelt worden, um die Absendung kurz vor Ablauf der Kündigungsfrist rechtzeitig vorzunehmen. Diese Art der Versicherungsverwerbung hat jedoch wiederholt auch zu Unwünschen und Mißständen geführt, so sehr wird in Anbetracht der vielen demnach ablaufenden Versicherungen.

Unerwartet ist eine gewisse Besserung durch eine neue Verfügung des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung schon vor einiger Zeit erreicht worden. Auf Grund einer Reichsgerichtsentcheidung unterlag das Reichsaufsichtsamts sämtliche Versicherungsverträge, eine neue Versicherung abzuschließen, wenn die alte Versicherung des Versicherungsnehmers noch länger als ein Jahr läuft. Setzt hat das Reichsgericht wieder eine für die Versicherungsverwerbung bedeutungsvolle Entscheidung gefällt. Sie dürfte viele angehen.

Das Reichsgericht hat mit Urteil vom 3. 11. 33 (II. 14233) entschieden: Der beklagte Versicherungsverein hat den Klägerin, die bei der Werbung im Kundenkreis der Klägerin, „I. von ihr über ihren Agenten entworfenen Kündigungsschreiben zu den mit der Klägerin geschlossenen Versicherungsverträgen vorzulegen; 2. solche Kündigungsschreiben unaufgefordert zu diktiert oder für den Versicherungsnehmer aufzufordern zu schreiben; 3. solche Kündigungsschreiben — nach Sammlung zu mehreren oder einzeln — an die Klägerin abzugeben.“

Das Reichsgericht ist der Ansicht, daß von den Agenten der beklagten Versicherungsverein die Grenzen des lautereren Wettbewerbes überschritten worden sind, weil die von der Klägerin abgeleitete Kündigungsfrist systematisch mit unzulässigen Mitteln geschaffen sei. Es sei nicht zulässig, daß der Vertreter für den neuen Kunden den notwendigen Kündigungsbrief unaufgefordert schreibt oder diktiert. „Bei der allgemeinen Edeu vor dem Schreiben und Abgeben wichtiger Briefe bildet das Schreiben und Abgeben von Kündigung an die bisherige Versicherungsvereinigung einen rechtlich und psychologisch begründeten Bestands dieses Versicherungsunternehmens, eine Interessensbarriere, in die der Agent der neuen Firma durch

zettelweises systematisches Handeln eindringt. Ein solches Vorgehen erfüllt den Tatbestand des unlauteren Wettbewerbs.“

Der Reichsgericht spielte sich zwischen zwei Krankenversicherungsgesellschaften ab. Über die umfangreichen Entscheidungsgründe enthalten doch je gründliche allgemeine Darlegungen über den Wettbewerb um bestehende Versicherungen, daß die Entscheidung mit Recht auch auf andere Versicherungsarten Anwendung finden muß. Der Reichsverband der Privatversicherung hat deshalb den Gesellschaften, die ihm angehörend (und das sind fast alle Gesellschaften), auch bereits empfohlen, bei der Werbung künftig diese Entscheidung zu berücksichtigen. In Zukunft werden Agenten nur noch „über die Notwendigkeit, Zeit und Form einer zur vertragsmäßigen Lösung des alten Versicherungsverhältnisses erforderlichen Kündigung“ beraten dürfen. Wer aber einen Vertreter zu einem demnach ablaufenden Versicherungsverhältnis einberufen oder vorbereitete Kündigungsschreiben unterzeichnet nicht mehr geübt haben zu halten. Das bedeutet, daß man auch nicht an seinen Antrag gebunden ist, sondern wieder freie Hand hat für die Verlängerung seiner alten Versicherung ebenso wie für den Abschluß einer neuen Versicherung bei einer beliebigen Gesellschaft.

## Klare Verantwortlichkeit bei Strafregisterauskünften.

In einer Erläuterung zur Änderung der Strafregisterverordnung weist der Reichsaufsichtsamtsminister auf die neue Vorschrift hin, die eine Klarstellung der Verantwortlichkeit für Auskünfte aus dem Strafregister bezweckt. Der Minister betont, daß Strafregister und alle sonstigen Mitteilungen an das Strafregister sowie Auskünfte daraus für den Betroffenen vielfach so bedeutsam und einschneidend seien, daß für Klarstellung der Verantwortlichkeit des tätig geordneten Beamten und für Gewähr der Richtigkeit der hergestellten Urkunden Sorge getragen werden müsse. Deshalb sei angeordnet worden, daß die Vorwürde im genannten Strafregisterverzeichnis von den verantwortlichen Beamten handschriftlich zu unterzeichnen und mit dem Dienststempel zu versehen sind. Der Abdruck von Namensstempeln könne nicht als handschriftliche Unterzeichnung angesehen werden.

Die Strafregisterbehörden würden Mitteilungen und Anfragen, die nicht die erforderliche Unterschrift oder das Dienststempel tragen, in der Regel zur Berichtigung zurückzugeben oder wenigstens bei der Erteilung auf den Mangel hinzuweisen haben. Der Reichsaufsichtsamtsminister hat alle Landesjustizverwaltungen, für deren Geschäftsbereich der Strafregisterverkehr eine größere Rolle spielt, gebeten, die nachgeordneten Behörden auf diese Neuernung aufmerksam zu machen.

## Eine grundsätzliche Entscheidung des Anrbenngerichts.

Der Vorsitzende des Anrbenngerichts Frechstad hat nachstehende Entscheidung getroffen: Aufhebend bedingte Überlassungsverträge, durch die der alte Wirt den Erhöb dem Anrben bei Lebzeiten überläßt, aber sich die Übergabe für einen entfernten Zeitpunkt vorbehält, können nicht genehmigt werden, weil es zu dem Zeitpunkt, wo der Vertrag genehmigt werden soll, an einem wichtigen Grunde der Veräußerung fehlt, nämlich daß der alte Wirt durch die Veräußerung zur Übergabe genötigt wird. Als Ausgebende, die in Überlassungsverträgen vereinbart werden, können grundsätzlich nur solche Naturalleistungen festgelegt werden, die der Hof selbst herbeibringt und die für den Eigenbedarf des Ausgebenders notwendig und hinreichend sind. An Stelle des früher üblichen Restaufgebendes kann ein monatliches Entgelt zur Befreiung der übrigen Bedürfnisse des Ausgebenders vereinbart werden, dessen Höhe von den besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen abhängt. Geldrenten, die hof-fremes Wohnen des Ausgebenders ermöglichen sollen, und Naturalleistungen zum Verkauf, durch die solche Renten getarnt werden sollen, können grundsätzlich nicht gestattet werden. Auch die alten Wirt gehören noch auf den Hof, um die jungen Wirt und den Hof durch ihre Lebenserfahrungen zu unterstützen und das Bewußtsein der Schicksalsverbundenheit der Sippe lebendig zu erhalten.

## Allerlei Wissenswertes.

Strafrechtlicher Schutz der Friedensuniform besteht weiter. Die Tatsache, daß jetzt in festerer Weise Verbände- und Dienstkleidungen sich in Deutschland bemerkbar machen und bei der Bevölkerung große Beliebtheit genießen, hat einige geschäftstüchtige Vergnügungsunternehmer auf den Gedanken gebracht, sich dieses neuesten „Schmuckstück“ für ihre geliebten Zwecke zu bedienen. An verschiedenen Stellen sind bereits u. a. Radeln in Vergnügungsunternehmungen mit Uniformen besetzt worden, die häufig recht beträchtliche Ähnlichkeit entweder mit den Uniformen der alten deutschen Armee oder auch mit Dienstkleidungen jüngerer Datums aufweisen. Das unbedachte Streben solcher Dienst- oder Amtskleidungen ist aber nach wie vor streng verboten und wird strafrechtlich bestraft.

Neuere Reichsentscheidungen des Reichsfinanzhofes. AusgabeneinesRechtsanwaltsfürberuflicheHaftpflichtversicherung sind Werbungskosten und durch die Durchschüttelung der „Verordnung über Durchschüttelung für die Werbungskosten der freien Berufe“ abgegolten. — Urteil vom 12. Juli 1933. (Juristische Wochenschrift 1933 Heft 33/39). — Auch bei Entommen aus Vermietung und Verpachtung ist die Anrechnungsbefreiung für besondere Einrichtungen in Gebäuden unabhängig von benutzten an dem Bauwerk nach dem auf sie entfallenden Herstellungsaufwand und ihrer voraussichtlichen (technischen und wirtschaftlichen) Nutzungsdauer getrennt zu ermitteln, soweit es sich bei diesen Einrichtungen nach der Veräußerung um wirtschaftlich selbständige Gegenstände handelt. Dem können aber die Kosten für die Erneuerung dieser Einrichtungen nicht im Jahre des Aufwandes unter dem Gesichtspunkt des „laufenden Erhaltungsaufwandes“ für das ganze Bauwerk voll abgezogen werden. — Urteil vom 23. Mai 1933. (Juristische Wochenschrift 1933 Heft 41.)